Nr. 41. — Erstes Blatt.
Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 25. Januar 1891.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate Februar und März für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

C. H. Berlin, 23. Januar.

Deutscher Reichstag.

51. Sitzung vom 24. Januar.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher, v. Maltzahn-Gültz, v. Stephan und Andere.

Der Vertrag wegen Anschlusses der österreichischen Gemeinde Mittelberg an das Zollsystem des deutschen Reichs wird in dritter Berathung genehmigt und darauf die zweite Berathung des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt und zwar mit dem Kapitel „Reichs-Versicherungsamt".

Die Budgetkommission, der dieses Kapitel zur Vorberathung zugewiesen war, beantragt unveränderte Bewilligung.

Abg. Goldschmidt (frs.) macht auf die Bedenken aufmerksam, welche sich in den Berufsgenossenschaften bezüglich der Zusammensetzung des Reichsversicherungsamt geltend machen. Man klage dort, daß die meisten Entscheidungen von Personen getroffen werden, die dem gewerblichen Leben fern stehen, nämlich von Juristen. Es handele sich bei dem Unfallversicherungsgesetze doch in erster Linie um die Verhütung von Unfällen. Nun werde in den betheiligten Kreisen namentlich über den Mangel an technischen Mitgliedern bei dem Versicherungsamt geklagt und bitte er den Staatssekretär diese Klagen in Erwägung zu nehmen und dem Mangel abzuhelfen.

Staatssekretär von Bötticher: Was das Bedürfniß des Versicherungsamtes anbelangt, so wird man das Urtheil darüber ruhig dem Präsidenten des Versicherungsamtes überlassen können. Stellt derselbe den Antrag auf Vermehrung der technischen Mitglieder, so wird die Staatsregierung sicher dem Antrage entsprechen. Uebrigens sind die Techniker im Reiche erheblich besser gestellt, als die Techniker in Preußen

Abg. Rösicke (lib.) unterstützt die Wünsche des Abg. Goldschmidt und verweist darauf, daß augenblicklich im Versicherungsamt überhaupt nur ein einziger technischer Beamter angestellt sei. Der Wunsch der Industrie aber verlange dringend eine Vermehrung dieser Beamten, weil es in den meisten Fällen auf eine sachverständige Beurtheilung ankomme. Die wichtigste Thätigkeit des Versicherungsamts beruhe in der technischen Prüfung der Gefahrentarife, auf denen die sämmtlichen Umlagen beruhen. Das Reichsversicherungsamt könne seine Entscheidungen lediglich auf die sachverständigen Urtheile stützen und diese Entscheidungen hätten eine außerordentliche Bedeutung, denn es handele sich dabei um Beiträge in der Gesammtsumme von über 37 Millionen Mark. Gerade jetzt, wo neue Materien zu der Thätigkeit des Reichsversicherungsamts hinzukommen, sei eine Vermehrung der technischen Beamten nothwendig, damit diese Gelegenheit hätten, sich in die neuen Materien einzuarbeiten. Es handele sich hier um das Wohl und Wehe von hunderttausenden von Arbeitern. Eine Gefahr für die Rechtsprechung erblicke er in der neuesten Verordnung, durch welche die Aufsicht über die Schiedsgerichte nicht dem Reichsversicherungsamt, sondern den Landesversicherungsämtern übertragen ist. Redner nimmt schließlich die Berufsgenossenschaften gegen den in der Presse gegen sie erhobenen Vorwurf in Schutz, als hätten sie die Entscheidungen in einer großen Zahl von Fällen ungebührlich lange hingezogen. Festgestellt sei, daß sie ihre Aufgaben mit einer dankenswerthen Schnelligkeit erledigt hätten.

Abg. Dr. Osann (natl.) beantragt: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, inwieweit und wodurch eine größere Beschleunigung in der Erledigung der Rekursangelegenheiten im Gebiete der Unfallversicherungsgesetze sowohl bei Schiedsgerichten, als dem Reichsversicherungsamte herbeigeführt werden könne."

Staatssekretär v. Bötticher: Aus der Stellung der Techniker hat sich für die Behörde noch nicht die Unmöglichkeit ergeben, die genügende Zahl von Technikern für das Reichsversicherungsamt heranzuziehen. Das eingetretene Ausscheiden der Techniker aus dem Reichsversicherungsamt hat nicht in der Stellung derselben seinen Grund. Zahlreicher sind die Hülfsarbeiter ausgetreten, aber der Wechsel der Beamten beim Reichsversicherungsamt ist noch nicht so zahlreich, wie beim Gesundheitsamt. Die bevorstehende Organisation des Patentamts wird auch die Anstellung von 40 bis 50 Technikern erfordern. An Technikern ist kein Mangel. Was die eingeführte Verordnung anbelangt, so führt dieselbe eine Beeinträchtigung der Entscheidungen nicht herbei. Man sollte die Entwicklung der Dinge ruhig abwarten, man wird dahin kommen, ein Abkürzungsverfahren herbeizuführen, welches die Arbeitskräfte schont und den Arbeitern die Ueberzeugung von der Gerechtigkeit der Entscheidungen nicht raubt.

Abg. Singer (Sozd.) glaubt konstatiren zu sollen, daß das Reichsversicherungsamt das einzige in dem Versicherungsgesetz ist, das die arbeitende Bevölkerung einigermaßen befriedigt. Er bemängelt alsdann im Gegensatz zu dem Abg. Rösicke die hohen Verwaltungskosten der Berufsgenossenschaften, da dadurch die Höhe der Renten und Entschädigungsgelder wesentlich beeinträchtigt würde. Dem Wunsche nach Vermehrung der technischen Beamten beim Reichssicherungsamt könne er sich nur anschließen, da er nicht glaube, daß, wie der Staatssekretär meine, ein Ueberfluß an Technikern vorhanden sei. Er habe sich hauptsächlich das Wort erbeten, um an die Reichsregierung die Frage zu richten, wie weit die Vorberathungen für die in Aussicht gestellte Novelle zum Unfallversicherungsgesetze gediehen seien. Diese Vorlage sei dem Reichstage noch nicht zugegangen und auf seine in der Budgetkommission an die Regierung gerichtete Frage sei ihm die Antwort geworden, daß die Vorlage nicht eher erfolgen solle, als bis die Erhebungen über die Nothwendigkeit der Ausdehnung des Unfallversicherungsgesetzes bei den Regierungen abgeschlossen seien. Er sei der Meinung, daß unbeschadet dieser Ausdehnung es sich doch empfehle, die Uebelstände, namentlich bei der Karenzzeit durch eine besondere Novelle zu beseitigen.

Staatssekretär v. Bötticher: Die Absicht, dem Bundesrathe eine Novelle zu dem Unfallversicherungsgesetze vorzulegen, besteht. Wir würden uns mit den Vorarbeiten bereits in einem weiteren Stadium befinden, wenn im vergangenen Jahre nicht die Ausführung der großen Gesetze hindernd dazwischen getreten wäre. Wir sind aber auch nach wie vor der Meinung, daß die Novelle mit der Ausdehnung des Gesetzes zu verbinden sei. Einen bestimmten Zeitpunkt, wann die Vorlage erfolgen wird, kann ich nicht angeben, versichere aber, daß ich ein lebhaftes Interesse daran habe, die Angelegenheit zu beschleunigen.

Abg. Dr. Osann begründet seinen Antrag mit Hinweis auf die großen Mißstände, welche durch die nicht sofortige Entscheidung in den Rekurssachen herbeigeführt würden. Ein Drittel aller Rekurse habe lange Zeit unerledigt bleiben müssen.

Abg. Schrader (freis.) vermißt die Angabe eines Weges, auf dem man zu einer schnelleren Erledigung der Rekurs-Angelegenheiten gelangen könne. Er sieht einen solchen Weg darin, gleich bei der ersten Entscheidung des Arbeiters über die Frage, ob er sich bei dem Urtheile des Vorstandes beruhige, den Weg zu einer Verständigung zu machen. Eine Entlastung des Reichsversicherungsamtes von manchen Arbeiten, namentlich administrativen, würde auch viel zu einer Beschleunigung beitragen. Er wünsche bei dieser Gelegenheit auch die Vorlegung des Berichts des Reichsversicherungsamts an den Reichstag, es würde sich daraus ersehen lassen, wie man das Amt entlasten könne, ohne seine prinzipielle Stellung zu schädigen. In Bezug auf die Vermehrung der technischen Beamten sei er mit den Vorrednern einverstanden. Allerdings würde eine pekuniäre Aufbesserung solcher Beamten lediglich in einem Reichsamte nicht möglich sein. Außerdem gewähre die Industrie den tüchtigen Kräften so vortheilhafte Bedingungen, daß das Reich doch nicht mit ihr konkurriren könne. Eine Novelle zum Unfallversicherungsgesetz, welche alles auf diesem Gebiete Erstrebenswerthe umfassen solle, würde zu lange auf sich warten lassen müssen. Einiges sei aber sehr dringend, vor Allem die Beseitigung der 13wöchigen Karenzzeit und eine Erhöhung der Renten in vielen Fällen.

Staatssekretär v. Bötticher ist erfreut darüber, daß ihm aus dem Vorredner ein sozialer politischer Freund erwachsen sei. (Heiterkeit.) Dringende Korrekturen des Unfallversicherungsgesetzes müßten allerdings bald vorgenommen werden. Wo sich das Bedürfniß dazu herausstelle, würde die Regierung nicht anstehen, Techniker anzustellen.

Abg. Dr. v. Frege (kons.) hält eine Dezentralisation des Reichsversicherungsamts für nothwendig. Eine Beschleunigung des Verfahrens würde sich erreichen lassen, wenn man den Schiedsgerichten eine größere Befugniß einräumen und die Zahl der Mitglieder der Einigungsämter vermindern wollte. In Bezug auf die Nothwendigkeit der Beseitigung der 13wöchigen Karenzzeit stimme er mit den Vorrednern überein.

Abg. Rösicke bestreitet dem Abg. Singer gegenüber, daß die Kosten der Verwaltung der Berufsgenossenschaften Einfluß auf die Höhe der Renten haben.

Abg. Goldschmidt erklärt, daß er mit seinen Freunden für den Antrag Osann stimmen werde.

Abg. Singer ist der Ansicht, daß die Beseitigung der Karenzzeit dringender sei, als die in Aussicht gestellte Erweiterung des Gesetzes. Der Staatssekretär v. Bötticher würde sich ein großes Verdienst erwerben, wenn er die Erledigung dieses Punktes nicht von der allgemeinen Revision abhängig machen würde.

Abg. Schwartz (Sozd.) beklagt, daß eine Anzahl kleinerer, aber gefährlicher Betriebe von der Versicherungspflicht ausgeschlossen seien. Es müßte der Grundsatz auch hier zur Geltung kommen: Gleiches Recht für Alle. Besonders wünscht Redner Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Küstenschifffahrt.

Staatssekretär v. Bötticher erwidert, daß diese Ausdehnung eine besondere Schwierigkeit finde in den bei der Küstenschifffahrt beschäftigten ausländischen Arbeitern.

Die Diskussion wird geschlossen und der Etat bewilligt.

Bei dem Kapitel „Physikalisch-technische Reichsanstalt" empfiehlt Abg. Dr. Witte (freis.) die Bewilligung, indem er hervorhebt, daß die Leistungen dieser Anstalt allseitige große Anerkennung fänden.

Der Etat wird bewilligt.

Bei den außerordentlichen Ausgaben des Etats des Reichsamts des Innern: zur Errichtung des Reichstagsgebäudes 10. Rate 1,700,000 Mark bedauert Abg. Dr. Bürklin (natl.) die beabsichtigte Vereinfachung der innern Ausschmückung des Reichstagsgebäudes, wobei im Interesse der Ersparniß gediegene kunstgewerbliche Leistungen zurückgedrängt und das Sandsteinmaterial durch Ziegelsteine ꝛc. ersetzt werden soll.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum) stimmt dem Vorredner bei. Das Innere des Baues dürfe nicht ärmlicher sein, als das Aeußere. Ersparnißrücksichten seien hier nicht am Platze. Allerdings brauche nicht mehr ausgegeben werden, als nothwendig sei, aber er wünsche, daß Alles, was gemacht werde, auch echt sei.

Staatssekretär v. Bötticher ist in letzter Beziehung mit dem Vorredner einverstanden, bemerkt jedoch, daß die Regierung von Jahr zu Jahr aufgefordert sei, sparsam zu bauen. Die Regierung sei bestrebt, diesen Wünschen entgegen zu kommen, und da es sich herausgestellt habe, daß die Verwendung echten Materials eine erhebliche Ueberschreitung der Bausumme herbeiführen würde, so habe man sich entschlossen, geringeres Material zu benutzen. Würde gegenwärtig zur Verwendung echten Materials geschritten, so würde dadurch auch die Fertigstellung des Baues wesentlich hinausgeschoben werden. Offerire der Reichstag eine Erhöhung der Bausumme, so glaube er nicht, daß der Bundesrath dieselbe zurückweisen würde.

Abg. v. Cuny (nat.-lib.) ist unter diesem Umstande bereit, eine Erhöhung des Baufonds eintreten zu lassen. Er glaube, die Verwendung des echten Materials würde auch durch die längere Haltbarkeit desselben finanziell von Nutzen sein und beantrage er deshalb die nochmalige Zurückweisung dieses Titels an die Budget-Kommission.

Abg. Dr. Lieber (Zentrum) unterstützt diesen Antrag mit Hinweis auf die Bedeutung des Gebäudes dem Auslande gegenüber.

Abg. v. Heereman (Zentrum) erklärt, als Mitglied der Reichstags-Baukommission, daß die Befürchtungen von der Verwendung schlechten Materials und der unwürdigen Ausstattung vollkommen übertrieben seien. Alles, was davon mitgetheilt worden, sei nicht wahr und sei nur auf Nachrichten mißvergnügter Künstler zurückzuführen. Die vorgeschlagenen Veränderungen seien nicht wesentlicher, aber meist praktischer Natur.

Abg. Goldschmidt unterstützt den Antrag v. Cuny, Abg. v. Keudell (Rchsp.) tritt den Ausführungen v. Heeremans bei, ebenso Abg. v. Manteuffel (kons.). Die erforderlichen Mehrbewilligungen würden sich statt auf einige, auf viele Millionen belaufen müssen.

Abg. v. Cuny behauptet, daß die Ausführungen des Abg. v. Heereman mit der Denkschrift der Regierung in Widerspruch ständen.

Staatssekretär von Maltzahn-Gültz: In der Budgetkommission seien Forderungen der verbündeten Regierungen, welche sie mit Rücksicht auf die Schlagfertigkeit der Armee stellen mußte, aus Gründen der Sparsamkeit bestritten und in Frage gestellt worden und hier wolle man die Rücksichten der Sparsamkeit völlig bei Seite lassen. Nach der finanziellen Seite hin könne er das Haus vor den etwa erforderlich werdenden Bewilligungen nur warnen.

Der Antrag v. Cuny wird abgelehnt, der Titel bewilligt.

Bei dem Titel „Zur Herstellung des Nord-Ostseekanals" fünfte Rate 29,000,000 Mark erhebt Abg. Dr. Lingens (Zentr.) Klage über Benachtheiligung der katholischen Arbeiter bei dem Kanalbau bezüglich der Seelsorge, gegenüber den evangelischen Arbeitern.

Der Titel wird bewilligt und der Rest des Etats ohne weitere Diskussion bewilligt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung des Etats.

Schluß $5^3/_4$ Uhr.

C. H. Berlin, 24. Januar 1891.

Preußischer Landtag.

Abgeordneten-Haus.

20. Sitzung vom 24. Januar.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Am Ministertische: v. Caprivi, v. Goßler und Kommissare.

Tagesordnung: Erste Berathung der Novelle zur Kirchengemeinde- und Synodalordnung für die sechs östlichen Provinzen.

Abg. v. Liebermann (kons.) befürwortet die Annahme der Vorlage und zweite Berathung im Plenum.

Weitere Diskussion erhebt sich nicht, das Haus beschließt nach diesem Vorschlage zu verfahren.

Es folgt die erste Berathung der Sperrgesetz-Vorlage.

Ministerpräsident v. Caprivi: Die Regierung hatte dem Hause im vorigen Jahre eine Vorlage gemacht, mit welcher sie glaubte, die Beunruhigung in der katholischen Bevölkerung beseitigen zu können. Diese Vorlage kam nicht zu Stande, weil das Zentrum nicht zustimmte, was zur Erreichung des Zweckes der Staatsregierung aber erforderlich war. Die Staatsregierung war darüber nicht erfreut und sie war nicht in der Lage, aus eigener Initiative dem Hause eine andere Vorlage zu machen. Im November v. Js. traten nun in Köln die katholischen Bischöfe zusammen und richteten zwei Eingaben an die Staatsregierung; die erste betraf das Volksschulgesetz, die zweite die Sperrgeldvorlage. Auf den ersten Wunsch konnte die Staatsregierung nicht eingehen. In der zweiten Frage ging der Wunsch der Bischöfe dahin, daß nicht eine Rente, sondern das gesperrte Kapital der katholischen Kirche herausgezahlt werden sollte, wogegen die Bischöfe die Befriedigung der Interessenten übernehmen wollten. Die Staatsregierung hat geglaubt, hierauf ohne Schädigung der Staatsinteressen eingehen zu können und sie glaubt, daß auch die Gegner der Vorlage durch die Vorschläge der Bischöfe befriedigt sein können, weil, wenn die Bischöfe den Verpflichtungen nachkommen, der katholischen Kirche nur wenig Geld übrig bleibt. Wenn ich das Haus bitte, in eine wohlwollende Berathung dieses Gesetzentwurfes einzutreten, will ich bemerken, daß die Staatsregierung gleichzeitig den Wunsch gehabt hat, die evangelische Kirche durch den Ersatz der Stolgebühren zu befriedigen. Es ist dies aber nicht möglich gewesen. Inzwischen hat der Oberkirchenrath darüber Vorschläge gemacht. Die Staatsregierung hat diese Vorschläge in Erwägung gezogen und ist auf dem Wege, dieselben auszuführen. Es sind aber dazu noch statistische Erhebungen erforderlich und außerdem ist die im Herbste zusammentretende General-Synode zu hören, es wird also in dieser Session die Vorlage des Gesetzentwurfs nicht erfolgen können. Ich habe in der Presse die Bemerkung gefunden, es wolle die Staatsregierung mit dieser Vorlage ein Geschäft machen. Ich verwahre die Staatsregierung entschieden gegen eine solche Annahme. (Beifall.) So lange ich an der Spitze der Staatsregierung stehe, dürfen solche Handelsgeschäfte nicht stattfinden. Ich versichere, daß seit dem Scheitern der Vorlage kein Mitglied des Zentrums mit mir oder dem Herrn Kultusminister gesprochen hat. Wir hätten gewünscht, dieses Gesetz dem Herrenhause zuerst vorlegen zu können, wir haben uns aber verpflichtet gehalten, das Gesetz, als Finanzgesetz, auf Grund des Art. 62 der Verfassung diesem Hause zuerst vorzulegen. (Beifall.)

Die inzwischen festgestellte Rednerliste ergiebt 9 Redner gegen und 10 Redner für die Vorlage.

Abg. Dr. v. Cuny (natl.): Wir acceptiren das Zugeständniß einer Entschädigung der evangelischen Kirche für die Aufhebung der Stolgebühren. Das aber hat mit der gegenwärtigen Vorlage nichts zu thun. Die Regierung stellt sich mit diesem Entwurfe in direkten Gegensatz zu dem, was sie im vorigen Jahre festgehalten hat. Wir sind dieselben geblieben, die Parteien im Hause sind auch dieselben geblieben, die Regierung hat ihren Standpunkt gewechselt. Von den Motiven, die der Ministerpräsident hier darlegte, ist in der Begründung der Vorlage nichts enthalten und die Staatsregierung setzt sich heute auch in Widerspruch mit ihrer gegenwärtigen Vorlage. Im vorigen Jahre hat die Regierung es ausdrücklich abgelehnt, den Bischöfen die Verfügung über die Gelder zu geben. Die Staatsregierung beruft sich heute auf die Novemberversammlung der Bischöfe, sie hat sich dieser Versammlung gegenüber durchaus nicht in einer Zwangslage befunden. Die Regierung überweist jetzt den Bischöfen ein Kapital von 16 Millionen, sie hat in diesem Punkte nachgegeben. Im vorigen Jahre wurde das Vorhandensein von Rechtsansprüchen geleugnet, die gegenwärtige Vorlage spricht ausdrücklich von solchen Ansprüchen. Wir erkennen, im Gegensatz zur Regierung, diese Ansprüche nicht an, wir halten an unserm vorjährigen Standpunkt fest, während die Regierung den ihrigen ganz unmotivirt verläßt. Bei der vorgeschlagenen Bildung der Kommission giebt der Staat seinen Einfluß ganz aus der Hand. Auch dem können wir nicht zustimmen. Der Herr Ministerpräsident hat gemeint, es handele sich um Herbeiführung der Befriedigung; auch das können wir nicht von diesem Gesetze hoffen. Wir glauben auch nicht, daß durch eine kommissarische Berathung eine wesentliche Verbesserung des Gesetzes zu erreichen sein wird, deshalb werden wir die Ueberweisung an eine Kommission nicht beantragen. Der Herr Ministerpräsident hat heute von Geschädigten gesprochen. Diejenigen, welche die Entschädigung erhalten, werden aber in sehr vielen Fällen nicht mehr die Geschädigten sein, die Regierung meint daher wohl die Berechtigten. Darüber zu entscheiden, wird nun einfach der Kommission übertragen und dadurch geschehen, was das Zentrum gefordert hat. Wir werden also gegen das Gesetz stimmen, weil wir an unserm Standpunkte festhalten. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Kultusminister von Goßler: Ich kann es nicht verkennen, daß eine gewisse parlamentarische Beunruhigung eingetreten ist, welche zu lebhaften Angriffen gegen die Regierung geführt hat. Die gegenwärtige Vorlage vertritt in keiner Weise einen Standpunkt, welcher dem vorjährigen entgegengesetzt ist. (Große Heiterkeit auf allen Seiten des Hauses.) Je mehr Sie lachen, meine Herren, um so ruhiger und unbefangener werde ich reden. Ich halte nach wie vor an dem vorjährigen Standpunkt fest, daß es 1) keine Empfangsberechtigten giebt, 2) daß es dem Staate unmöglich sein wird, seinerseits solche Empfangsberechtigten zu befriedigen. Wenn der Staat den Versuch, die Empfangsberechtigten zu befriedigen, hätte machen wollen, so würde erst noch ein zehnjähriger Kulturkampf darüber entstehen. Wir müssen den Bischöfen Dank dafür sagen, daß sie diese Last auf sich nehmen. Der Herr Vorredner und seine Freunde sollten doch aus der Vergangenheit gelernt haben, daß es ein gefährliches legislatorisches Unternehmen ist, katholischen Geistlichen etwas aufzuzwingen, was sie nicht freiwillig übernehmen wollen. Ich will meine persönlichen Gefühle nicht schildern, man kann nur sagen: ich stimme mit dem Manne nicht überein, aber ich verstehe ihn. Meine Pflicht ist es, alles auszuführen, was politisch richtig, wenn auch unbequem ist. Wir können es ruhig den Bischöfen überlassen, sich mit den Interessenten auseinanderzusetzen, gelingt es ihnen, dann wird man sich freuen. Der Staat dagegen würde sich nur einem Odium aussetzen, wenn er es wagen wollte, sich an den betreffenden Kommissionen zu betheiligen. Ich würde es nie über mich gewinnen, zu veranlassen, daß der Staat sich an solchen Kommissionen betheiligt, denn es würden daraus für den Staat nur neue Gefahren erwachsen. Wie schon der Herr Minister-Präsident angekündigt hat, wird ein Gesetz hinsichtlich der Stolgebühren bei der evangelischen Kirche schon in der nächsten Session dem Landtage vorgelegt werden Es wird also mit dem 24. Januar eine neue Epoche für die evangelische Kirche beginnen und es würde daher einen verklärenden Lichtschein auf meine Thätigkeit werfen, wenn auch dieses Gesetz unter Dach und Fach gebracht sein wird.

Abg. Dr. Reichensperger (Zentrum) sucht juristisch darzulegen, daß dem Staat ein Eigenthumsrecht an den beschlagnahmten Geldern nicht zusteht.

Abg. v. Eynern (nat.-lib.): Seine Partei habe der Vorlage gegenüber die Empfindung einer völligen Niederlage. Die Regierung zahle dem Sieger die Kriegskosten, Frieden erlange man mit der Vorlage nicht. Wie, wenn ein Bischof das empfangene Geld zu einem Wahlfonds anlegt? Daß mit dieser Vorlage die Frage des Ersatzes der Stolgebühren verquickt, ist mir nicht erwünscht; man kann nicht wünschen, daß die Stolgebühren als Kaufpreis für diese Vorlage gewährt werden. (Sehr richtig!)

Abg. Dr. Windthorst (Zentrum): Wir nehmen die Vorlage dankend an; sie erleichtert es uns, künftig die Regierung zu unterstützen. Von den Rechten, die wir zu vertreten haben, geben wir nichts auf. Wir bekommen keinen Groschen mehr, als uns zusteht, wir quittiren über Alles, wenn Sie die Vorlage annehmen. Die Sache ist damit ein für alle Mal friedlich erledigt. Der Gewährung von Stolgebühren an die evangelische Kirche stimme ich zu. Eine Kommissionsberathung scheint mir überflüssig, doch will ich mich derselben nicht widersetzen; ich beschwöre Sie, knüpfen Sie an die großen Gesichtspunkte der Vorlage nicht kleinliche Bedenken an.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.): Ein großer Theil meiner politischen Freunde wünscht in einer Kommission den Versuch einer Verständigung zu machen.

Abg. Stöcker (kons.) ist Gegner der Vorlage, wie sie gegenwärtig ist. Man möge alle Ansprüche befriedigen, aber von dem Gelde darf kein Pfennig verwendet werden zu Agitationen gegen die evangelische Mehrheit der Bevölkerung. Für die Vertheilung der Gelder muß ein anderer Modus gefunden werden, als die Vorlage vorschlägt. Die Verquickung der Vorlage mit den Stolgebühren empfinden wir als eine Demüthigung. (Sehr richtig!) Durch die Annahme der Vorlage würden wir bei dem Protestantismus der ganzen Welt mehr an Ansehen einbüßen, als wir bei unsern katholischen Mitbürgern gewinnen. Versuche man eine Verständigung in der Kommission.

Abg. Dr. v. Jazdzewski (Pole) erklärt sich mit der Vorlage einverstanden.

Abg. Dr. Arendt (freik.) wird die Vorlage ohne Kommissionsberathung ablehnen, will sich aber der Kommissionsberathung nicht widersetzen.

Abg. Richter (freis.) ist für die Vorlage und, wenn sie gewünscht wird, auch für die Kommissionsberathung. Herr Stöcker ist für die Vorlage, seine ganze Rede hat gar keine praktische Bedeutung; von der Bewegung im Lande unter den Protestanten ist nichts zu merken. Die Herren rechts sind ja selbst schuld daran, daß wir uns noch mit der Sache befassen müssen. Hätten sie der vorjährigen Vorlage zugestimmt, so war die Angelegenheit erledigt.

Die Debatte wird geschlossen. Die Vorlage geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Die Wahl des Abg. v. Puttkammer-Nitkau (kons.) für 2. Marienwerder wird für gültig erklärt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr.

Tagesordnung: Kleinere Vorlagen.

Schluß $3^1/_2$ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 24. Januar. Am heutigen Vormittage hatte Se. Majestät der Kaiser eine Konferenz mit dem Reichskanzler General von Caprivi und empfing den Chef des Generalstabes General der Kavallerie Grafen von Waldersee. Am heutigen Abend gedenkt Se. Majestät der Kaiser sich nach der Kriegsakademie zu begeben und dort den Abend über zu verbleiben.

— Die Taufe des jüngstgeborenen Prinzen findet am Montag Nachmittag $5^1/_2$ Uhr in dem zur Taufkapelle hergerichteten Speisesaal der kaiserlichen Majestäten im Schlosse statt. Die Taufe wird durch den als Schloßpfarrer fungirenden Konsistorialrath D. Dryander vollzogen. Nach dem Schlusse der Taufhandlung bringen die allerhöchsten und die höchsten Herrschaften Ihrer Majestät der Kaiserin ihre Glückwünsche dar, worauf Ihre Majestät im Audienzzimmer von den anderen Taufzeugen eine Defilir-Keur annimmt. Nach der Kour begeben sich die allerhöchsten und höchsten Herrschaften unter dem großen Vortritt nach dem Weißen Saal, woselbst eine größere Galatafel stattfindet. An der Feier werden außer den Mitgliedern der königl. Familie und den eingetroffenen hohen fremden Fürstlichkeiten nebst Gefolge die Obersten Hof-, die Ober-Hof- und die Vize-Ober-Hof Chargen, die General-Adjutanten, die Generale à la suite und die Flügel-Adjutanten, der Minister des königlichen Hauses und der Geh. Kabinetsrath ꝛc. theilnehmen und sich zu diesem Zwecke bereits eine viertel Stunde vorher im Pfeilersaal des königlichen Schlosses versammeln.

— Wie der „Danz. Ztg." mitgetheilt wird, war der Erste Bürgermeister von Danzig, Abgeordneter Dr. Baumbach, bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin zu einer Hoffestlichkeit im Opernhause geladen, wobei Se. Majestät der Kaiser ihn mit einem kurzen Gespräch beehrte. Der Kaiser stellte hierbei auf Dr. Baumbachs ehrerbietige Einladung einen Besuch Danzigs in Aussicht, sobald sich derselbe mit seinen Dispositionen werde vereinigen lassen, was sich für das laufende Jahr allerdings noch nicht übersehen lasse.

— Bei den vorjährigen Berathungen des Herrenhauses hatten Erörterungen über das Institut der Waisenräthe stattgefunden; hierbei hatte der Oberbürgermeister Struckmann aus Hildesheim darauf hingewiesen, daß zur Belebung des Instituts in Hildesheim die Einrichtung getroffen sei, unter dem Vorsitze eines Magistratsmitgliedes die dortigen Waisenräthe regelmäßig wiederkehrende Sitzungen abhalten zu lassen, in welchen jeder Waisenrath über die Mündel seines Bezirks Rechenschaft abzulegen habe, auch jede Vormundschaft besprochen werde. In Folge dessen seien werthvolle Verbindungen der Waisenräthe mit den ärmeren Klassen eingetreten, und es hätten die zu den Sitzungen eingeladenen Amtsrichter bei eifrigster Theilnahme sich mit den Waisenräthen über viele Angelegenheiten verständigt. Der Minister des Innern hat in einem Zirkular vom 5. November v. J. den Oberpräsidenten mitgetheilt, daß ihm die Hildesheimer Einrichtung insbesondere wegen der Betheiligung der Amtsrichter noch zweckmäßiger erscheine, als die Generalversammlungen der Waisenräthe, welche z. B. in Berlin von Zeit zu Zeit unter dem Vorsitze eines Magistratskommissars, aber ohne Betheiligung der Vormundschaftsrichter, stattfinden. Indem er darauf aufmerksam macht, daß die Waisenräthe nach den gemachten Beobachtungen bei der Erledigung der ihnen durch die Vormundschaftsordnung übertragenen Aufgaben nicht immer mit der nöthigen Sorgfalt verfahren, ersucht er die Oberpräsidenten, durch entsprechende Anweisung der nachgeordneten Behörden darauf hinzuwirken, daß die in Hildesheim getroffene Einrichtung weiter ausgebildet werde. Auch sei darüber Klage geführt, daß von den Waisenräthen mitunter unbemittelte und nicht unbedingt zuverlässige Personen als Vormünder und Pfleger in Vorschlag gebracht worden sind, obwohl ihnen erhebliche Vermögensbestände anvertraut werden mußten, den Waisenräthen einzuschärfen, in denjenigen Fällen, wo Mündelvermögen zu verwalten ist, bei der Auswahl von Vormündern und Pflegern mit besonderer Sorgfalt zu verfahren. In Uebereinstimmung mit diesem Zirkular hat der Justizminister am 4. Dezember v. J. eine allgemeine Verfügung an die Oberlandesgerichtspräsidenten erlassen, welche ebenso wie das Zirkular des Ministers des Innern im „Min.-Bl. f. die innere Verw." abgedruckt ist. Es wird darin die Erwartung ausgesprochen, daß eine regelmäßige Theilnahme der Vormundschaftsrichter an den in Rede stehenden Arbeiten der Waisenräthe für die ersprießliche Wirksamkeit der in Aussicht genommenen neuen Einrichtung von erheblicher Bedeutung sein werde. Die Oberlandesgerichtspräsidenten sollen daher durch entsprechende Verständigung der Amtsgerichte darauf hinwirken, daß die Vormundschaftsrichter den an sie ergehenden Einladungen zu den Waisenraths-Sitzungen willige Folge leisten.

Italien.

Rom, 19. Januar. Wie dem „Capitan Fracassa" aus Paris, und zwar, wie er behauptet, aus sicherer Quelle telegraphirt wird, sollen die Beziehungen zwischen dem Vatikan und der

französischen Republik neuerdings an großer Erkaltung leiden. Die Herren Freycinet und Constans seien der Ansicht, daß der Papst die Sache der Republik nicht mit dem genügenden Eifer unterstütze. Ein Zeichen für die bestehende Spannung sei, daß die Majorität der französischen Bischöfe sich gegen das Vorgehen des Kardinals Lavigerie, als den Interessen der Religion zuwiderlaufend, erkläre. Dennoch müsse man berücksichtigen, daß der päpstliche Stuhl sehr darauf bedacht sei, seine Beziehungen zur französischen Regierung versöhnlich zu gestalten. Ein sehr bezeichnendes Merkmal habe man kürzlich gelegentlich der Ernennung des Bischofs von Straßburg gehabt. Aus zweifelloser Quelle, wiederholt „Fracassa", wird bestätigt, daß Graf Lefèbre de Behaine seine Vorstellungen beim päpstlichen Stuhle geltend gemacht habe, daß aber der Kardinal-Staatssekretär sich beeilt habe, dem Vertreter Frankreichs mitzutheilen, daß man in diesem Falle in Uebereinstimmung mit der deutschen Regierung gehandelt habe, und daß man geglaubt habe, in diesem Punkte bei der französischen Republik kein Mißfallen zu erregen.

Im Vatikan wie im Quirinal fand Empfang hoher Persönlichkeiten statt. Leo XIII. empfing in feierlicher Audienz den Herzog von Cambridge mit Gefolge und in Privataudienz den Prinzen Franz Josef von Battenberg. Letzterer wurde auch von Sr. Majestät dem Könige Humbert empfangen. Im Quirinal wurde gestern Abend die Anwesenheit Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Leopold von Preußen und seiner hohen Gemahlin durch eine Tafel gefeiert, zu der auch u. A. der deutsche Botschafter Graf Solms und Herr Crispi geladen waren. Um 12½ Uhr fuhren die Herrschaften mit dem Schnellzuge nach Neapel weiter. An der Bahn hatten sich Graf Solms und Herr v. Schlözer zur Verabschiedung eingefunden.

Großbritannien und Irland.

London, 21. Januar. Der Admiral der Flotte, Sir Thomas Symonds, hat an den Marquis von Salisbury ein Schreiben gerichtet, in welchem er die nach seiner Meinung bestehenden Mängel der Flotte aufdeckt. Trotzdem das Parlament 10,000,000 Lstr. für Vergrößerung der Marine ausgeworfen habe, zöge die Flotte im Vergleich mit dem Landheer in den Geldbewilligungen stets den Kürzeren. England besitze viel zu wenig Kreuzer und Reserveschiffe. 8 moderne Schlachtschiffe erster Klasse wären in den letzten sechs Friedensmonaten kriegsuntauglich geworden. Monate lang habe es gedauert, die untergegangene kleine Nußschale „Serpent" durch ein anderes Schiff zu ersetzen. Eine eidliche Vernehmung von Sachverständigen über die Zustände der britischen Marine sei dringend geboten. Wenn schon der Mangel an Schiffen groß sei, so sei der Mangel an Mannschaften noch beklagenswerther. Die britische Flottenreserve verfüge über 20,000 theilweise ausgebildete Leute, während die Franzosen eine Reserve von 104,000 Matrosen und 26,000 Marinesoldaten besäßen. Für das Material der Marine sei etwas geschehen, es müsse jetzt auch für die Verstärkung des Mannschaftsbestandes das Nöthige gethan werden.

Australien.

Am Dienstag Abend verbreitete „W. T. B." eine Meldung aus San Francisco, nach welcher der König von Hawaii, Kalakaua, gestorben sein sollte. Am Mittwoch ging ebenfalls dem „W. T. B." eine Londoner Meldung zu, nach welcher „Reut. Bür." seine Nachricht vom Ableben des Königs Kalakaua für verfrüht erklärte. Seitdem ist seitens des „W. T. B." jede weitere Meldung unterblieben. Aus der gestern Abend hier eingegangenen Londoner „Times" geht nun aber unzweifelhaft hervor, daß König Kalakaua thatsächlich schon am 20. d. M. in San Francisco gestorben ist. Seine Leiche wurde sofort einbalsamirt und in einem Metallsarge in der Todtenkapelle der Trinitykirche einstweilen beigesetzt, wo sie von einer Abtheilung Truppen der Vereinigten Staaten bewacht wurde. Am Donnerstag sollte sie mit großem Gepränge nach dem Flaggenschiff „Charleston" von der Flotte der Vereinigten Staaten begleitet und dann nach Honolulu gebracht werden.

David Kalakaua I., König von Hawaii, war am 16. November 1836 geboren, wurde am 12. Februar 1874 vom hawaiischen Parlament als Nachfolger Lunalilo's I. zum König gewählt und am 12 Februar 1883 als solcher gekrönt. Vor seiner Berufung auf den Königsthron, dem er weder durch Staatsweisheit noch durch seinen Lebenslauf Ehre gemacht hat, war er ein gewöhnlicher Schiffer im Hafen von Honolulu und verdiente sich außerdem als Banjospieler in den dortigen Tingeltangels noch ein hübsches Stückchen Geld, das er eben so rasch und leicht zu verjubeln verstand, wie später seine ihm verfassungsmäßig zugesicherte Zivilliste, die größer war als das Gehalt des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Außerdem bezog er noch ansehnliche Einkünfte aus Kronländereien und aus Privat-Unternehmungen, bei denen er betheiligt war; alle diese Einkünfte sind aber seit lange gerichtlich beschlagnahmt und gehen durch die Hände eines Massenverwalters, der damit die Schulden des Königs bezahlt. Kalakaua war ein Abkömmling der alten Kamehameha-Dynastie und nur durch Hülfe der amerikanischen Partei, die in Hawaii das Heft in Händen hat, auf den Thron erhoben worden. Diese amerikanische Partei kannte von je her nur das eine Ziel, Hawaii allmälig für die Einverleibung in die nordamerikanische Union reif zu machen, und es ist ihr dies nahezu gelungen. In ihren Händen und in denen gewissenloser Abenteurer war Kalakaua lediglich ein Spielball. Oeffentliche Gelder wurden für Privatzwecke ausgegeben, Anleihen wurden aufgenommen und vergeudet. Kalakaua war stets in Geldnöthen, sein Losungswort war die des ehemaligen Königs Jerome von Westfalen: „Morgen wieder lustig!" Er war allen Eyrgefühls und aller Grundsätze bar, wie die meisten seiner Landsleute, der Kanaken. Europa hat den Mann kennen gelernt, als er eine Reise um die Welt unternahm und auch Berlin besuchte. In Wien will man ihn damals in öffentlichen Ballokalen betroffen haben, wo gekrönte Häupter sonst nicht zu erscheinen pflegen. Jedenfalls athmeten die Beamten der europäischen Höfe erleichtert auf, als er Europa wieder den Rücken gewandt hatte. Er war kürzlich abermals nach den Vereinigten Staaten gereist, wie es hieß, um sein Königreich zu verkaufen. Wenn es nach ihm gegangen wäre, so wäre der Verkauf auch wahrscheinlich zu Stande gekommen. Im Begriff nach seiner Heimathsinsel zurückzukehren, hat ihn der Tod ereilt. Kalakaua hinterläßt eine Wittwe, aber keine Kinder.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. Januar. Bestellungen auf das Ortschafts-Verzeichniß der Provinz Brandenburg, welches sämmtliche Ortschaften und Wüstungen der Provinz mit Angabe des Kreises, des Amtsgerichtsbezirks und der Bestellungs-Postanstalt enthält, werden bei den Postämtern bis zum 9. Februar angenommen. Der Preis wird sich auf ungefähr 2 Mark 30 Pf. für das Exemplar, einschließlich der Kosten für den Einband, die Verpackung und die Nachträge stellen.

— Die Prüfung derjenigen Präparanden, welche ihre Aufnahme in ein Schullehrer-Seminar zu einem dreijährigen Lehrkursus wünschen, wird am Seminar zu Pölitz am 13. März d. J. abgehalten werden.

— Die Buchheide, welche im Kaiser-Panorama zur Ausstellung gelangt, ist von großem Interesse für alle die Tausende, welche im Sommer dieselbe besuchen. Da diese Serie nur noch kurze Zeit ausgestellt bleibt, weisen wir ganz besonders darauf hin.

— Am Freitag, den 30. d. M., steht unserm musikliebenden Publikum ein seltener Genuß in Aussicht. Die Kapelle des Königs-Regiments giebt im Saale des Konzerthauses ein Extra-Konzert, einen Eilenberg-Abend, in welchem der jetzt so gefeierte Komponist Rich. Eilenberg seine Kompositionen persönlich dirigiren wird. Es kommen an diesem Abende nur die neuesten Schöpfungen Eilenberg's zur Aufführung, u. A. eine moderne Orchester-Suite: „Durch Feld und Wald", welche in 7 Sätzen recht interessante Nummern birgt, ferner der neueste Walzer: „Der Kaiser und die Kaiserin". Unser Publikum wird sicher Gelegenheit nehmen, an diesem Abend den Konzertsaal in allen seinen Räumen zu füllen, da ja R. Eilenberg sich speziell auch in Stettin großer Sympathie erfreut.

— Der Kaufmann Otto Siede hierselbst, Junkerstraße 1–3, hat eine amtliche Verkaufsstelle für Postwerthzeichen übernommen.

— In der Woche vom 18. bis 24 Januar wurden in der hiesigen Volksküche 3048 Portionen verabreicht

— In der Woche vom 11. bis 17. Januar kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 165 Erkrankungs- und 26 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am meisten traten wieder Masern auf, woran 127 Erkrankungs- und 4 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 51 Erkrankungen im Kreise Pyritz, 32 Erkrankungen (1 Todesfall) im Kreise Greifenhagen, 29 Erkrankungen (2 Todesfälle) im Kreise Randow, 12 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin, 2 Erkrankungen im Kreise Ueckermünde und 1 Erkrankung im Kreise Usedom Wollin. Sodann folgt Diphtherie mit 34 Erkrankungen (12 Todesfälle), davon 18 Erkrankungen (2 Todesfälle) im Kreise Randow und 12 Erkrankungen (7 Todesfälle) in Stettin An Darm-Typhus erkrankten 3 Personen und an Scharlach erkrankte 1 Person. In den Kreisen Anklam, Greifenberg und Regenwalde kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

* Gestern Abend fand im Hause Augustastraße 11 ein Schornsteinbrand statt, der jedoch von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* Wie wir erfahren, werden heute früh die drei Eisbrecher „Berlin", „Stettin" und „Swinemünde" mit dem englischen Dampfer „Ant" von Swinemünde nach hier abgehen.

* Gestern gegen Abend fuhr das Schlittenfuhrwerk eines Fleischermeisters aus Grabow die Mittwochstraße herunter. Ob wir bei dem Schicksalsfall, den das Fuhrwerk gehabt der Glätte Schuld geben sollen, oder ob es daran lag, daß der Schlitten in einem zu schnellen Trabe daher fuhr, wissen wir nicht; genug, als er am Bollwerk um die Ecke bog kippte der Schlitten, die Insassen — der Besitzer des Fuhrwerks mit seiner Frau — fielen zur Erde, auch das Pferd stürzte nieder. Ein Glück bei dieser Affaire war nur, daß Niemand, auch nicht der Schlitten, verletzt worden ist.

— Durch den großartigen Erfolg, den Signorina Prevosti mit ihrem ersten Auftreten im Stadt-Theater in Verdi's „Traviata" errungen hat, hat sich die Direktion entschlossen, diese Oper am Sonntag mit der Künstlerin zu wiederholen. Als Nachmittags-Vorstellung wird Schiller's „Wilhelm Tell" zu kleinen Preisen gegeben. Das dritte und letzte Auftreten der Signorina Prevosti dürfte am Mittwoch als „Lucia" erfolgen.

— Der deutsche Privat-Beamten-Verein — Zweig-Verein Stettin — veranstaltet am Freitag, den 30., im Saale der Philharmonie eine öffentliche Versammlung, in welcher Herr Dr. R. Sernau aus Magdeburg einen Vortrag über „Zwecke und Ziele des deutschen Privat-Beamten-Vereins, seine Aufgaben für Gegenwart und Zukunft" halten wird.

* Am Mittwoch, den 21. d. M., sind dem Fleischermeister Hermann Mieske aus Finkenwalde, wahrscheinlich bei seiner Einfahrt in Stettin, von seinem Wagen mehrere Fleischstücke gestohlen worden.

— Schon wieder ist ein Kriezer-Verein der Begründung nahe, und zwar unter dem Namen: „Kameraden ehemaliger Dragoner des deutschen Heeres". Der Zweck desselben soll ein echt patriotischer sein, und findet die erste Zusammenkunft im Lokale des Herrn Däge, Breitestraße 11, am Montag, den 26. Januar, statt.

Kunst und Literatur.

Die erste Auflage des bekannten Werkes „**Eisenbahnreform**" von Eduard Engel, welches im Jahres 1888 den Anstoß zu der jetzigen Zonentarif-Bewegung gegeben, ist jetzt erschöpft. — Um zahlreichen Wünschen aus dem Publikum entgegenzukommen, wird das Werk zu wesentlich billigerem Preise (für nur 1 Mark) demnächst im Verlage von Hermann Costenoble in Jena in einer vollkommen neu bearbeiteten Volksausgabe unter dem Titel: „**Der Zonentarif**" erscheinen. In dieser Volksausgabe, die als Massenschrift geplant ist, wird Engel auch die großartigen Erfolge des Zonentarifs in allen Ländern, in denen er bisher eingeführt worden, berücksichtigen. [2]

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 23. Januar. Die Stettiner Eisbrecher haben heute Mittag ihr erstes Debut im hiesigen Hafen gegeben. Die zwischen den Interessenten schwebenden Verhandlungen haben zu einem Abkommen geführt, dem zufolge die Eisbrecher den ein- und ausgehenden Schiffen als Bahnbrecher ihre Dienste gegen eine Gebühr von 6 Pfennigen pro Kubikmeter zur Verfügung stellen. Um ½12 Uhr wurde auf dem „Berlin" und „Stettin" Dampf gemacht, so daß dicke schwarze qualmende Rauchmassen den Schloten entstiegen und bald darauf verkündeten die gellenden, zuweilen in eine Art Hundegeheul ausartenden Töne aus der Dampfpfeife der Schiffe, daß dieselben zum Ausgehen bereit seien. Um 1 Uhr setzten sich dieselben in Bewegung und durchbrachen mit gewaltiger Wucht das Eis. In ihrem Gefolge gingen vier Dampfer, und zwar die Dampfer „Duro", „Ferrara" und „Irma" zum Hafen nach der Rhede hinaus, woselbst schon seit Vormittag ein aus Norden kommender Dampfer sich mittelst seiner Dampfpfeife bemerkbar gemacht hatte. Es war dies der aus Liverpool kommende englische Dampfer „Ant", der mit den Eisbrechern in den Hafen zurückkehrte. Die Passage für Fußgänger wird über die von den Dampfern geöffnete Rinne vermittelst über Letztere gelegter Planken bewerkstelligt.

Versicherungswesen.

— Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Diese als die größte und bestfundirte aller deutschen Vieh-Versicherungs-Gesellschaften bekannte Anstalt hat im verflossenen 18. Geschäftsjahre wiederum einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen. Das allseitige Vertrauen, welches die Bank genießt, findet durch den bedeutenden Zugang an neuen Versicherungen beredten Ausdruck. Gegen das Vorjahr hat die Prämien-Einnahme, der Reservefonds, sowie die Prämien-Reserve eine beträchtliche Zunahme erfahren. Die berechtigten Schadenforderungen von über 650,000 Mark wurden in voller statutarischer Höhe prompt und koulant am Wohnort der Beschädigten ausgezahlt. Die Erhebung billiger fester Prämien schließt jeden Nach- oder Zuschuß absolut aus. In Folge der überaus günstigen Finanzlage der Bank gestattet sie die Prämienzahlung in zinsfreien Raten, welches Verfahren dem Viehbesitzer willkommene Erleichterung verschafft. Hohe Behörden, Großgrundbesitzer und Thierärzte haben dem gemeinnützigen Institut stets Wohlwollen bewiesen. (Siehe heutiges Agenten ꝛc. -Gesuch.)

Vermischte Nachrichten.

— A.: „Gut, Herr Doktor, daß sie kommen; ich habe nämlich fürchterliche Zahnschmerzen." — Doktor: „Aber hier im Kaffeehaus." — A.: „Habe mich auch schon darüber gewundert, aber sie sind doch nun einmal da, Sie sind auch da, nun machen Sie, daß ich sie los werde."

— (Kindliche Unschuld.) „Da, mein Kind," sagt der Spezereihändler und giebt der kleinen Hedwig, die ihre Mutter begleitet, ein Zuckerplätzchen. — Das Kind verzehrt es, ohne sich zu bedanken. — Mutter: „Nun, wie sagt man?" — Kind: „Noch eins!"

— Maler: „Bevor ich den Unterricht beginne, mein Fräulein, erlauben Sie mir zu fragen, ob Sie schon ein wenig mit dem Pinsel umzugehen verstehen?" — Fräulein: „O ja, ich pinsele mir alle Abende die Hände mit Glycerin."

— (Zerstreut.) In einem Pariser Restaurant bezahlt ein Gast seine Rechnung und vergißt das Trinkgeld. Der Kellner will ihn daran erinnern und fragt: „Und der Garçon?" — „Den habe ich nicht gegessen!" war die Antwort.

Hamburger Futtermittelmarkt

von G. und O. Lüders in Hamburg am 23. Januar 1891.

Nachdem die inländischen Verkehrswege soweit wieder fahrbar gemacht waren, daß eine leidliche Verbindung mit den Städten und Bahnstationen hergestellt, fanden sehr viele Abforderungen von Futtermitteln statt, so daß die Bestände in den Hafenplätzen bedenklich klein wurden. Da neue Zufuhren seewärts unmöglich sind, werden die deutschen Läger total geräumt werden.

Dieser Umstand wird weitere Preissteigerungen in Gefolge haben.

Reisfuttermehl 3,50—7,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg; 4,50—7,50 Mar. per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen; 3,90 bis 7,50 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg; 3,90—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe 5,50 bis 5,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg; 5,75 bis 6,00 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber 5,25—5,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 7,00 bis 8,40 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6,30 bis 7,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl 6,75—8,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen und Palmkernmehl 5,40—5,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen 5,00—6,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (verzollt) 6,50—7,20 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie 5,25 bis 5,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg Roggenkleie 5,00—5,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Börsen-Berichte.

Posen, 24. Januar. Spiritus loko ohne Faß 50er 66,10, 70er 46,70. Still. — Wetter: Schnee.

Köln, 24. Januar, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00, do. neuer —,—, do. fremder loko 22,00. per per März 19,85, per Mai 19,95. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,25, per März 17,60, per Mai 17,35. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. Rüböl loko 62,00, per Mai 59,70, per Oktober 59,70.

Hamburg, 24. Januar, Vormitt. 11 Uhr Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Januar 82,50, per März 79,00, per Mai 77,50, per September 74,25. — Ruhig.

Hamburg, 24. Januar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 12,77½, per März 12,82½, per Mai 12,37, per August 13,25. — Matt.

Pest, 24. Januar, Vormitt. 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko ruhig, per Frühjahr 8,07 G., 8,09 B., per Herbst 7,75 G., 7,77 B. Hafer per Frühjahr 6,92 G., 6,94 B. Mais per Mai-Juni 6,20 G., 6,22 B. Kohlraps per August-September 13,25—13,30. — Wetter: Kalt.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 24. Januar. Bei einem Zusammenstoß des Hamburger Schiffes „Libussa" mit dem englischen „Talvokdar" im atlantischen Ozean kamen der Kapitän und 21 Leute vom „Talvokdar" um; 8 wurden gerettet.

Paris, 24. Januar. Der Hauptpolizei-Inspektor Gaillard war nach Italien gereist, um dort eine Spur Pablewskis zu verfolgen. Er ist indeß heute zurückgekehrt, ohne ein Resultat erzielt zu haben.

Paris, 24. Januar. Der Präsident Carnot wird heute den Vertheidiger Ehrauds empfangen, welcher ein Gnadengesuch überreichen wird.

Rom, 22. Januar. Die Encyclika des Papstes über den Sozialismus erscheint definitiv am 3. März.

London, 24. Januar. In der gestrigen Konferenz zwischen Sexton, Mac Carthy, Dillon und O'Brien soll eine definitive Verständigung erzielt worden sein.

London, 24. Januar. „Daily News" meldet aus Rom, der Papst habe an den deutschen Kaiser ein Schreiben gerichtet, in welchem er den Dank und die höchste Befriedigung für die Beendigung des Kulturkampfes ausspricht und seine thätige Mitwirkung zur Herbeiführung der Lösung zusagt.

Belgrad, 24. Januar. Während der Staatsschematismus die Königin Natalie bisher, als nicht zur königlichen Familie gehörig, weggelassen, wurde soeben in dem von der Regierung ausgegebenen Staatsschematismus pro 1891 auch König Milan ignorirt.

Bukarest, 24. Januar. Sämmtliche Handelskammern sind zur Konferenz in der Angelegenheit der Zolltarif-Frage nach Bukarest einberufen.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt — Die Beantwortung der eingegangenen Fragen erfolgt stets in der Sonntag-Nummer. — Nur Anfragen, welche bis Freitag eingegangen sind, finden in der nächsten Sonntag-Nummer Beantwortung. — W. L. in L. 1) Es ist dies ein Forstdiebstahl und kann wegen Verjährung eine Bestrafung nicht mehr erfolgen. 2) Eine derartige Verpflichtung hat die Schulgemeinde nicht. 3) Der Gemeinde steht ein Protest im Verwaltungswege zu, derselbe dürfte aber wenig Erfolg haben. — O. R. Sie können ruhig Ihr Meister-Examen machen, zur Gewerbesteuer können Sie nicht eher herangezogen werden, als bis Sie thatsächlich ein eigenes Gewerbe betreiben. Der bloße Meistertitel verpflichtet noch nicht zur Zahlung der Gewerbesteuer. — Karl W. Bei einem etwaigen Gewinn haben beide Mitspieler den vollen Gewinnantheil zu beanspruchen. — E. H. Wir sind nicht gegen solche Sammlungen bei Privatfestlichkeiten, aber wir halten es nicht für angemessen, dieselben durch die Zeitung noch besonders anzuregen. — E. R. Wenn bei dem Engagement nicht besonders ausgemacht ist, daß Sie zunächst nur auf Probe angenommen werden, so haben Sie ein Recht, die Forderung aufzustellen. — L. R Die Frage eignet sich nicht zur Beantwortung im Briefkasten, da die Nennung mehrerer solcher Geschäfte als Reklame aufgenommen werden könnte und diese soll von dieser Stelle gänzlich vermieden werden Wir bitten um Ihre genaue Adresse und werden Ihnen dann brieflich umgehend das Gewünschte mittheilen. — W. G. R. Der Betreffende ist hier nicht mehr heimathsberechtigt, in einem hiesigen Stift kann er nicht Aufnahme finden. — Herm. B. Die gesetzlichen Revisionen werden, wie in jedem offenen Geschäft, auch in den Verkaufsläden der Konsumvereine vorgenommen. Eine Gewerbesteuer zahlen diese nicht, solange der Verkauf nur an Mitglieder erfolgt. — A. S. in S. 1) Die Dielung der Schulstube ist kein Neubau, sondern nur Reparatur. 2) Der Verklagte hat auch bei Freisprechung Reisediäten nicht zu beanspruchen. — Y. B. in Sch. Die Gehalts-Verhältnisse der Grenzaufseher sind hier genau dieselben als dort. — W. W. in Gr. 1) Der volle Lehrgang währt 3 Jahre. 2) Die Absolvirung der Militärzeit dürfte während des Lehrganges unmöglich sein. — Bernh. P. Der Chef hat keine Verpflichtung, Sie zu entlassen, wenn Sie die Kündigung versäumt haben Sie müssen eine gütliche Einigung darüber versuchen. — R. R. in P. Das Gesetz vom 15. November 1811 enthält eine derartige Bestimmung nicht. — A. W. Um einer Hypothek nicht verlustig zu gehen, kann man dieselbe bei einer Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft gegen bestimmte Prämie versichern und erhält darüber einen Schein, nach welchem die Gesellschaft für jeden Verlust, der die Hypothek betrifft, aufkommt. — O. M. 25. Wir werden im nächsten Briefkasten Ihrem Wunsche nachkommen. F. H. in P. Der Verkäufer hat ein Recht zum Mitbieten. — Zimd. Seit Vergrößerung des Blattes fortgefallen.

Antworten in Sachen der Alters- und Invaliden Versicherung.

O. R. Der Lehrling ist versicherungspflichtig, da er eine Geldentschädigung pro Woche erhält. Derselbe gehört in Klasse 1 mit 14 Pf. pro Woche. — Zimd. Wenn ein Selbstversicherter in ein Arbeitsverhältniß tritt, so hat der Arbeitgeber die Pflicht, die Einklebung der Marken zu besorgen resp. muß derselbe die Hälfte des Beitrages zahlen, denn tritt der Arbeiter in ein festes Arbeitsverhältniß, so ist er versicherungspflichtig. — L. M., Grabow Es macht dies einen Jahresverdienst von 360 Mark aus und muß demensprechend in Klasse 2 20 Pf. pro Woche gezahlt werden. — Alb. B., Grabow. Ist eine versicherungspflichtige Person gezwungen, wegen Krankheit die Arbeit zu unterbrechen, so brauchen während der Krankheitszeit Beiträge nicht geleistet zu werden, die Zeit wird aber so in Anrechnung gebracht, als ob Beiträge geleistet worden wären. Die Krankheit muß mindestens 7 Tage gedauert haben; dauert die Krankheit ununterbrochen länger als ein Jahr, so kommt die über diesen Zeitraum hinausreichende Dauer der Krankheit als Beitragszeit nicht in Anrechnung. — Aug. W. Zur Selbstversicherung erhalten Sie die Karten gleichfalls im Polizeirevier, die Versicherung geschieht gleichfalls nach dem Arbeitsverdienst, in Klasse 2 haben Sie 20 Pf., in Klasse 3 24 Pf. pro Woche zu zahlen. — W. K., hier. Die Quittungskarte hat mit dem Kalenderjahr nichts zu thun, 47 geleistete Wochenbeiträge gelten als ein Beitragsjahr. Ist die Karte mit 52 Marken vollbeklebt, so ist dieselbe bei der Ausgabestelle zum Umtausch einzureichen. M. R. Wenn die Versicherungspflicht aufhört, können Sie natürlich aus der Versicherung ausscheiden, wenn Sie für die fernere Dauer nicht Selbstversicherung übernehmen wollen. — A. Sch. Wenn Sie seit Jahren keine Beschäftigung mehr gehabt haben, gehören Sie nicht in die Versicherung, auch eine freiwillige Versicherung ist nicht möglich, da Sie das 40. Lebensjahr bereits überschritten haben. — F., hier. Sowohl weibliche, als männliche Arbeiter werden nach ihrem thatsächlichen Wochenverdienst versichert. Ueber das Verhältniß der Waschfrauen, Nähterinnen, Aufwärterinnen ꝛc. zu der Versicherung haben wir schon so eingehend berichtet, daß wir unmöglich nochmals in die Details eingehen können, wir müßten sonst jede Woche dasselbe wiederholen. — Elisabethstr. 19. Das Mädchen ist nicht versicherungspflichtig.

Bei der großen Zunahme der eingehenden Fragen werden wir bis auf Weiteres die Beantwortung Donnerstag und Sonntag veröffentlichen. Die Redaktion.

Wetteraussichten

für Sonntag, den 25. Januar 1891.

Mildes, zeitweise aufklärendes, vorwiegend trübes Wetter mit geringen Niederschlägen und mäßigen bis frischen südwestlichen Winden.

Berlin, den 24. Januar 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106,70 b	Schl.-Holst.-Pfdl.	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,40 b	Westfälisch. do.	4%	103,60 bG
Pr. Consol. Anl.	4%	106,10 B	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,50 b	Westpr. ritterschf.	3½%	96,75 b
Preuß. St.-Anl.	4%	102,50 G	Hannover. Rtbr.	4%	103,50 G
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	103,30 bG
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,50 b	Kur- u. Neumärk.	4%	103,30 bG
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96,50 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	103,30 bG
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	103,30 bG
do. do. neue	3½%	96,50 bG	Posensche do.	4%	103,30 bG
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	103,30 bG
Berliner Pfdbr.	5%	117,00 G	Rh. u. Westf. do.	4%	103,30 bG
do. do.	4½	111,40 G	Sächsische do.	4%	103,30 bG
do. do.	4%	104,25 b	Schlesische do.	4%	103,30 bG
do. do.	3½%	97,10 G	Schl. Holst. do.	4%	103,30 bG
Kur- u. Neumärk.	3½%	—,—	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do neue	3½%	96,90 b	Bayerische Anl.	4%	105,90 G
do.	4%	102,50 b	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	86,20 b
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	97,50 b
do.	3½%	96,75 b	do. amort.		
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,75 b	Staats-Anleihe	3½%	97,60 bG
Pommersche do.	3½%	97,50 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	171,75 b
do. do.	4%	—,—	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141,60 b
Posensche do.	4%	101,60 G	Cöln-Mind. Pr.-Anl.	3½%	137,00 G
do. do.	3½%	96,70 bG	Meininger 7 Guld.-Loose		27,80 b
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Egyptische Anl.	4½%	—,—	Rumän. St.-A. Obl.	5%	102,20 b
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	100,10 B
Argentinische Anl.	5%	71,10 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,40 bG	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	75,75 B	do. do. 1880	4%	97,75 bB
Italienische Rente	5%	92,90 B	do. do. 1887	4%	69,10 bG
Rumän. Anleihe	6%	122,50 G	do. Goldrente	6%	107,00 G
Mexican. Anleihe	6%	92,90 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	106,50 b
do. do. 20 L. St.	6%	96,75 G	do. (2 Orient) 1878	5%	76,30 b
Oesterr. Gold.-R.	4%	96,60 B	do. Präm.-A. 1864	5%	172,50 G
do. Papier-R.	4%	81,00 b	do. do. 1866	5%	164,50 B
do. do.	5%	91,30 b	do. Bodencr. neue	4½%	103,00 bB
Oesterr. Silb.-R.	4½%	81,25 bB	Serb. Gold-Pfdb.	5%	96,30 b
Oest. 250 Fl. 1854	4%	121,00 B	do. Rente	5%	89,20 b
do. Cred. 100 1858	4%	329,25 b	do. do. neue	5%	90,10 bG
do. 1860er Loose	5%	127,25 b	Ungarische Gold-Rente	4%	92,50 bG
do. 1864er Loose	—	323,90 G	Ungarische Papier-Rente	5%	89,80 B
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,75 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	55,25 bG	Dux-Bodenbach	4%	242,25 b
Frankf. Güterb.	4%	92,80 G	Gal. Carl-Lud.	4%	84,25 b
Lübeck-Buchen	4%	169,00 b	Gotthardbahn	4%	—,—
Mainz-Ludwigh.	4%	119,00 bG	It. Mittelm.-B.	4%	161,90 b
Marb.-Mlawka	4%	62,25 b	Kursk-Kiew.	5%	183,00 bB
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	73,00 bG
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,00 G	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	109,00 b
Ostpr. Südbahn	4%	87,50 b	do. Nordwb.	5%	95,60 b
Saalbahn	4%	40,25 G	do. Lit. B. Elbth.	4%	102,25 b
Stargard-Posen	4½%	102,60 b	Südöst. (Lomb.)	3%	58,30 b
Amsterd.-Rotterd.	4%	132,50 b	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	5%	68,90 bG	do. Wien	4%	230,50 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½% 113,40 b
Marb.-Mlawka	5% 102,50 G
Ostpreußische Südbahn	5% 114,25 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5 S. 8.	4%	97,60 bG	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	83,00 G
Cöln-Mind. A. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woroneschg.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwanzorod-Dombr. gar.	4½%	101,00 bG
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woroneschgar.	4%	93,50 bG
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	93,50 bG
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	94,60 b
do. Em. v. 1879	4½%	—,—	Lgowo-Sewastop.	5%	98,70 b
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Räsan	4%	96,50 bG
Gal.-Carl-Ludwig.	4½%	88,60 G	do. Smolensk. g.	5%	100,90 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	102,25 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	93,50 bG
do. conv.	4%	102,00 G	Räsan-Kozlow g.	4%	94,40 bG
Kronprinz Rudolfbahn	4%	85,20 G	Räsan-Morczansk gar.	5%	100,80 G
Kronprinz-Salzkammerg

Das Erbe von Castrucco.

Frei nach dem Italienischen

von Ernst von Waldow.

18)

Sie waren so sicher ihres Triumphes, daß sie nicht einmal auf den Portier achteten, der sie, sein Käppchen in der Hand, demüthig grüßte.

Kaum hatte der Priester mit dem Agenten das Gemach des Fürsten Castrucco verlassen, als mit dem Letzteren eine seltsame Veränderung vorging. Zuerst öffnete er die Lippen, welche eben noch ein wehmüthiges Lächeln umspielt, zu einem ungeheueren Gähnen, um gleich darauf in ein häßliches Gelächter auszubrechen.

Ein Blick jedoch auf Matteo, den treuen Diener mit den weißen Haaren und der würdigen Haltung, machte die Heiterkeit des durchlauchtigen Herrn sofort schwinden, seine Brauen zogen sich finster zusammen und er schrie ihn zornig an:

„Jetzt ist es Zeit, mit Dir abzurechnen, spitzbübische Kanaille."

Der treue Diener schien jedoch durchaus von dieser Drohung nicht niedergeschmettert zu sein, denn er stellte sich seinem Herrn, dem Fürsten, keck gegenüber und rief nicht minder erregt:

„Auch ich werde Dir die Rechnung vorlegen und sie wird gepfeffert sein — hast Du mich verstanden, Schurke?"

Die Arme gekreuzt, betrachteten sich Beide, feindselig, drohend, wie zwei Kämpfer, die sich vorher messen und ihre Kräfte prüfen, ehe sie auf einander losgehen.

12. Kapitel.

Ein Camorrist in der Toga.

Der Leser erinnert sich wohl noch, daß unter den Aufträgen, die Paolino dem falschen Erben ertheilt, auch die Weisung vorkam: sich zu einem Rath des hohen Gerichtshofes zu begeben und demselben zu sagen:

Signor Paolino ist es müde, im Kerker zu sein. Diese Worte bedürfen einer Erklärung, die wir in Kürze hier geben wollen:

Wer sich vorgestellt, daß das Oberhaupt der Camorra nichts weiter sei, als der Häuptling einer Verbrecherbande, würde gefehlt haben — im Gegentheil, gerade seine Verbindungen in allen Gesellschaftsschichten ermöglichten es Paolino, seine kühn gesponnenen Pläne mit Erfolg durchzuführen.

Von dem Höfling angefangen, der einen monatlichen Tribut empfing, bestehend aus den verschiedensten Geschenken, um zu verhindern, daß die praktischen Vorschläge ausgeführt würden, welche der Polizeidirektor dem Könige im Interesse der öffentlichen Sicherheit gemacht — bis herab zu dem eleganten Müssiggänger, der die Mittel zum Wohlleben von der Camorra erhielt, waren sie alle bestochen.

Zuweilen war es nicht das Geld allein, dessen Paolino oder der Bucklige sich bedienten, um die Leute ihrer Pflicht untreu zu machen, manch' ernster, würdiger Beamte war schon durch das holdselige Lächeln einer hübschen kleinen Camorristin verführt worden. Ein ungeheueres Netz war ausgespannt, Gewissenlose oder Leichtsinnige zu fangen, und der buckelige Sekretär der Camorra kannte viele dieser feinen Fäden und Maschen — Paolino kannte sie alle!

Der Letztere hatte, um Raimondo sehen und sprechen zu können und allerlei andere Geschäfte zu fördern, einen kurzen Aufenthalt im Gefängnisse nöthig gehabt. Um dahin zu gelangen, hatte er mit einem der Räthe, welcher der Camorra heimlich angehörte, das Abkommen getroffen, daß dieser ihn eines leichteren Vergehens anklagte.

Solchergestalt kam er für einige Tage in Untersuchungshaft, und wenn Paolino seine Geschäfte erledigt, die Verbindungen mit den Eingekerkerten neuerlich befestigt hatte, dann fand der Richter schon einen Modus, den auf Verdacht hin Arretirten zu entlassen, indem er die Anklage unter dem Vorwande zurückzog, daß keine gültigen Beweise für dieselbe erbracht werden könnten. Dies Spiel war schon so oft geglückt, daß Paolino auch diesmal durchaus nicht daran zweifelte, in wenigen Tagen befreit zu sein.

Doch diesmal sollte er sich getäuscht haben. Das zwischen ihm und dem Rath getroffene Abkommen war in der Abwesenheit des Präsidenten Savarese, eines durch und durch ehrenwerthen Beamten, abgeschlossen worden. Dieser alte Rechtsgelehrte war unbestechlich, und es gab faktisch nichts, was ihn seiner Pflicht hätte abwendig machen können. Man erzählt sich, daß er einst auf die Bitte des Advokaten Antonio Scialoia, der sein intimer Freund war, als es sich darum handelte, einem Verurtheilten die verdiente Todesstrafe zu ersparen, geantwortet habe:

„Wenn ich dem Schuldigen, welchen Ihr vertheidigt, das Leben schenken wollte — müßte ich dafür die Gerechtigkeit enthaupten!"

Es liegt auf der Hand, daß mit einem solchen Ehrenmanne die Camorra weder paktiren noch in Frieden existiren konnte.

Strenge gegen die Schuldigen, war Baron Savarese ganz besonders auf der Hut Denen gegenüber, welche er in Verdacht hatte, im Solde der Camorra zu stehen und die Würde und Heiligkeit der Justiz zu korrumpiren. Ein solches Verbrechen erschien dem Präsidenten natürlich im höchsten Grade strafwürdig.

Selbstverständlich hatte sich Baron Savarese durch seine unbeugsame Strenge viele Feinde gemacht die es an allerlei Intriguen nicht fehlen ließen, um ihn zu stürzen bisher jedoch war es ihnen nicht geglückt, den Mann ohne Fehl, dessen fleckenloser Ruf durch keine Verleumdung beschmutzt werden konnte, von seinem hohen Posten zu entfernen.

Filippo Bonaventuro (derselbe gab sich bekanntlich für den von ihm ermordeten Carmine Pelati aus), der erfahren, daß der Präsident Savarese nach Benevento sich begeben, wußte indessen nichts davon, daß derselbe früher nach Neapel zurückgekehrt sei, als es anfänglich bestimmt gewesen.

Ahnungslos betrat er die Kanzlei, um die Botschaft Paolino's auszurichten. Der Paolino bezeichnete Rath Saverio war abwesend. Er wandte sich deshalb an einen Schreiber mit der Frage:

„Wann kehrt Herr Saverio zurück?"

„Heute Abend", erwiderte dieser, „aber ich weiß die Stunde nicht, er hat mir aber aufgetragen, Ihnen zu melden, daß wenn Sie etwas von ihm wünschten, Sie dies schriftlich hier hinterlassen möchten."

„Gut", sagte Bonaventuro, „so werde ich schreiben", — damit ließ er sich an einem Schreibtische nieder warf schnell einige Zeilen auf ein Stück Papier und schob dieses in ein Kouvert. In diesem Augenblick entstand eine gewisse Bewegung in dem Bureauzimmer nebenan, und die ehrwürdige Gestalt eines Greises, gefolgt von mehreren Unterbeamten, erschien auf der Schwelle der Thür.

„Der Präsident!" flüsterte der erschreckte Schreiber Bonaventuro zu. Dieser erhob sich gleichfalls in großer Verlegenheit, und seine erste Sorge war, den Brief zu verbergen, welchen er soeben geschrieben hatte. Dem Falkenauge des Präsidenten jedoch entging diese Bewegung nicht.

„Sie haben hier etwas niedergeschrieben, junger Mann", sagte der Präsident freundlich, „vielleicht eine Eingabe — handelt es sich um ein Amt — eine Beschäftigung? Nun, wir werden sehen!" Damit streckte er die Hand aus, um das Schriftstück in Empfang zu nehmen.

Bonaventuro indessen, in immer größere Verlegenheit, zog den Brief mit dem Ausdrucke der Bestürzung zurück, die den Verdacht des Barons Savarese erregen mußte, sein Antlitz verdüsterte sich und mit strenger Stimme fragte er:

„An wen ist der Brief da gerichtet?"

„An — an Herrn Saverio, Excellenza —"

„Geben Sie ihn mir. Als Oberhaupt des Gerichts habe ich ein Recht dazu, derlei Korrespondenzen meiner Untergebenen zu prüfen, besonders wenn dieselben mir verdächtig erscheinen. Also geschwind, her mit dem Briefe!"

„Aber, Excellenza —"

„Sie haben mir sofort zu gehorchen", befahl der Greis mit solchem Nachdruck, daß alle Anwesenden erschreckt zurückwichen. Filippo Bonaventura reichte, sich tief verneigend, dem Präsidenten den Brief.

Dieser las halblaut:

„Theuerer Signor Saverio, Paolino läßt Ihnen sagen, daß er es müde sei, in der Vicaria zu bleiben, wo er alles ihm nöthig Erscheinende bereits erledigt hat. Ziehen Sie die Anklage zurück, denn der „Padrone" ist nicht zum Scherzen aufgelegt.

Bonaventuro."

Der Bote, welcher seinen Auftrag so ungeschickt ausgerichtet, fürchtete, daß das Wetter sich jetzt auf seinem Haupte entladen werde — doch geschah nichts davon, Präsident Savarese steckte ganz ruhig das Papier in seine Tasche und sagte, zu dem Advokaten gewendet:

„Sie können gehen, ich selbst werde diese Botschaft an Herrn Saverio ausrichten. Aber wehe Demjenigen, der auch nur ein Wort von dem verräth, was hier vorgegangen ist."

Die Anwesenden kannten die unbeugsame Strenge des Präsidenten und richteten sich darnach.

So kam es denn, daß, als am nächsten Morgen Baron Savarese den Rath zu sich bitten ließ, dieser ahnungslos dem Rufe folgte.

(Fortsetzung folgt.)

Der frühere, beinahe ganz erblindete Arbeiter **Wilhelm W.**, der laut amtlicher Bescheinigung mit seiner Familie in den dürftigsten Verhältnissen lebt, bittet edelherzige und mildthätige Mitbürger zur Beschaffung einer **Drehorgel** um gütige Gaben, um so im Stande zu sein, sich damit ferner sein Brod zu erwerben. Es ist dies die einzige Arbeit, die derselbe noch zu leisten vermag und die ihn vor gänzlichem Untergange retten kann.

Für den armen Mann gingen ferner ein: L. K. 3 ℳ, Alexander Leischner 1 ℳ, Ungen. 50 ₰, Ung. 10 ₰, Ungen. 10 ₰, Ungen. 50 ₰, Ungen. 50 ₰, C. St 50 ₰, R. 10 ₰, Ungen. 50 ₰, Ungen. 20 ₰, M. St. 50 ₰, Pfennigsammlung 1,50 ℳ, J. S. 50 ₰, M. P. 50 ₰, E. H. 50 ₰, K. 50 ₰, H. 30 ₰, C. B. 25 ₰, Falk 15 ₰, K. 70 ₰, Geschwister K. 2 ℳ, Ungen. 50 ₰, R. Z. 2 ℳ, R. 50 ₰, F. 50 ₰, Dabrowtz 50 ₰, Ungen 5 ₰, K. E. S. 1,75 ℳ, Ungen 50 ₰, A. 25 ₰, Ungen. 50 ₰, M. 50 ₰. Dazu frühere Beiträge 24,85 ℳ. Summa 46,80 ℳ.

Die Expedition dieses Blattes, Schulzenstr. 9, ist gern bereit Auskunft zu ertheilen und weitere Gaben für den Unglücklichen in Empfang zu nehmen, sowie darüber öffentliche Quittung zu ertheilen.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Donnerstag, den 29. d. Mts.: **keine Sitzung.**

Stettin, den 24. Januar 1891.

Dr. Scharlau.

Stettin, den 19. Januar 1891.

Bekanntmachung.

Für den Neubau des Badenhauses hierselbst soll die Lieferung nachstehender Materialien im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden und zwar:

650 Mille Hintermauerungssteine,
32 „ Verblendsteine,
850 Tonnen Kalk,
1000 cbm Mauersand.

Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und postfrei bis zum Eröffnungstermin, welcher im Rathhause Zimmer Nr. 38

am Dienstag, den 3. Februar cr.,

Vormittags 10 Uhr,

in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfindet, einzusenden.

Bedingungen können während der Dienststunden in dem Bureau der Bau-Deputation eingesehen oder gegen postfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Der Magistrat, Bau-Deputation.

Holzverkauf

der Königl. Oberförsterei **Falkenwalde** bei **Stettin.**

Donnerstag, den 29. Januar d. Js., Vormittags 10 Uhr in **Fettings** Gasthof zu Falkenwalde.

Eichen: Blf. **Leese**, Jagen 119: 300 Stück Bauholz II. bis V. Kl.; 350 rm Brennhölzer. Blf. **Neu-Jasenitz**, Jag. 93: 90 Stück Bauholz; 120 rm Brennhölzer.

Birken: Blf. **Vorhaide**: 60 rm Brennhölzer.

Erlen: Daselbst: 8 rm Rollen (2 m lang); 10 rm Brennhölzer.

Kiefern: Jagen 119: 80 Stück Bauholz I. bis IV. Kl. Blf. **Roennewerder**, Jag. 21 f 360 Stück Bauholz I bis IV. Kl. Blf. **Neu-Jasenitz**, Jag 98: 500 Stück Bauholz I. bis V. Kl.; Blf. **Neuhaus**, Jag. 79: 470 Stck. Bauholz I. bis V. Kl. Aus obigen Schlägen u. Totalität Belauf **Lienken** 1200 rm Brennhölzer.

Der Oberförster.

Bekanntmachung.

Die Kirchensteuern von 6 % sind von den **evangelischen** Einwohnern in **Unter-Bredow** vom 1.—8. Februar zu entrichten.

Bredow. Der Ortsvorstand.

Ortskrankenkasse No. 17

für Töpfer und Ziegler.

Den Herren Arbeitgebern und Arbeitnehmern zur gefälligen Kenntnißnahme, daß der Töpfermeister Herr **August Schreiber**, Friedrichstr. 9, zum Rendanten unserer Kasse gewählt worden ist.

Wir ersuchen daher, sämmtliche Kassenangelegenheiten sowie An- und Abmeldungen bei Herrn Schreiber bewirken zu wollen.

Gleichzeitig ersuchen wir die Restanten vom Jahre 1890, die Beiträge schleunigst zu entrichten.

Der Vorstand.

Oeffentlicher Vortrag

heute, **Sonntag**, Abends 6¼ Uhr, **Artilleriestraße 2.**

Fortsetzung über Offenb. 7. Wer sind die 144,000 Versiegelten, und wer sind die großen Schaaren, die aus großer Trübsal kommen werden? Saal geheizt! Eintritt frei!

Bredow, Karlstr. 83.

Jeden Sonntag um 6 Uhr:

Oeffentlicher Vortrag

über die Zeichen der Zeit.

Wissenschaftl. Verein

Montag, den 26. Januar, Abends 8 Uhr:

1. Vortrag des Herrn Oberstabsarzt **Dr. Böhr:** „Ein Besuch der Fidschi-Inseln"
2. **Bücherlesezirkel:** Rechnung für 1890; Wahl der Revisoren; Vorstandswahl für 1891.
3. Versteigerung von **Zeitschriften** der Lesegesellschaft.

Hierzu werden **alle Mitglieder der Lesegesellschaft**, auch soweit sie nicht dem Verein angehören, ergebenst eingeladen.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

Hamburg, Deichstraße 1.

Die **Mitgliedskarten für 1891**, die **Quittungen der Pensions-Kasse**, sowie der **Kranken- und Begräbniß-Kasse, e. H.**, liegen zur **Einlösung** bereit.

Nach dem **1. Februar** ist laut Statut **Verzugsvergütung** zu zahlen.

Der **Eintritt** in den Verein und seine Kassen kann **täglich** erfolgen. **In 1890 wurden:**

8003 Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen;
3455 Bewerber placirt.
834 Aufträge schweben Ende 1890.

Am 12. Januar 91 besetzte der Verein die **35,000ste Stelle.**

Näheres in der Geschäftsstelle des „Vereins junger Kaufleute" in Stettin, Königstraße 7, 1 Tr.

Stenographie.

Junge Leute, welche unserer Jugend-Abtheilung für **Fortbildung in W. Stolze'scher Stenographie** beitreten wollen, mögen sich bis zum 1. Februar cr. melden bei **Kleinhammer**, Wilhelmstr. 22, p. l.

Der Stenographische Verein nach W. Stolze zu Stettin.

Vorsitzender: **G. Freund.**

Verein ehemaliger 34er.

Sonnabend, den 31. Januar, findet in den Räumen des Kameraden **Kempfert, Grünhof**, die

34. Feier des Geburtstages Sr. Maj unseres Kaisers

statt, bestehend aus **Konzert, Paradeaufstellung, Festrede** und **Ball.**

Freunde des Vereins, durch Kameraden eingeführt, können theilnehmen.

Anfang des Konzerts 8 Uhr, der Paradeaufstellung 9½ Uhr. Die Kameraden werden gebeten, pünktlich und vollzählig im Paradeanzuge anzutreten.

Der Vorstand.

Dienstag, den **27.** d. Mts., Abends präc. 8½ Uhr, im Vereinslokale (**Kotz, Gutenbergstr.**)

Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers.

1. Paradeaufstellung. 2. Festrede. 3. Vorträge des Gesangchors des Vereins. 4. Instrumental-Konzert. 5. Theateraufführung. 6. Festessen. 7. Ball.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Kameraden wird gebeten. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Kameraden des Vereins, deren Frauen und Kinder zahlen à Person 20 ₰ incl. Tanz, fremde Herren 1,50 ℳ, fremde Damen 50 ₰ inkl. Tanz.

Für Kameraden des Vereins dient als Legitimation die **diesjährige Mitgliedskarte.** Die einzuführenden Gäste sind den kontrolführenden Vorstandsmitglieder vorzustellen.

Zum Abholen der Fahne tritt die uniformirte Abtheilung im Paradeanzuge um 7 Uhr am Stadttheater an.

Der Vorstand.

Konservativer Verein Stettin.

Mittwoch, den 28. Januar, Abends 8 Uhr, in der „Philharmonie":

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs,

bestehend in **Instrumental- und Vokal-Konzert, Prolog, Festrede und Kränzchen.**

Eintrittskarten für Mitglieder und eingeführte Gäste sind vorher zu ermäßigten Preisen in den **„Stettiner Bierhallen"**, gr. Wollweberstr. 19, in der Konditorei **Tetenborn**, Lindenstr. 8, und im Cigarrengeschäft **A. Last**, Pölitzerstr. 93, zu haben.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Grabow a. O.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, verbunden mit dem 14. Stiftungsfeste findet am Sonnabend, **den 31. Januar**, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale bei dem Kameraden **W. Mietzner** statt. Bekannte haben Zutritt.

Kaiserfestspiel in Stettin.

Hohenstaufen u. Hohenzollern.

Ein Volksschauspiel von **Dr. W. Falckenheiner.**

Unter Leitung des Herrn Oberregisseur **F. Treller** aus Kassel.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers

ausgeführt von Damen und Herren der Stettiner Bürgerschaft.

350 mitwirkende Personen.

Aufführungen am 26., 27., 28., 29., 30., 31. Januar

in den Centralhallen (Circus).

Preise der Plätze: Loge und Fremdenloge 3 Mk., Parquet und Tribüne 2 Mk., 1. Rang 1 Mk. 50 Pf., 2. Rang 1 Mk., Gallerie 50 Pf.

Vorverkauf der Eintrittskarten bis 5 Uhr Nachmittags:

Last, Cigarrenhandlung, Pölitzerstraße 93, Simon, Musikalienhandlung, Roßmarktstr., Burmeister, Buchhandlg., Roßmarkt, Wiedebusch, Cigarrenhandlung, Falkenwalderstraße 1.

Kassenöffnung 7 Uhr Abends. Der Circus ist gut geheizt. Anfang der Aufführungen 8 Uhr.

NB. Nach Beginn der Vorstellungen ist der Eintritt nicht mehr gestattet.

Bestellungen auf Eintrittskarten von außerhalb sind unter Angabe der Art und Zahl der Plätze zu richten an Rektor Backhaus, Bogislavstr. 41, 2 Tr.

Das Komitee.

Graf **Behr-Negendank**, Oberpräsident. **v. d. Burg**, kommandirender General. **Backhaus**, Rektor. **Biermann**, Lehrer. **Boness**, Lehrer. **Cunio**, Ober-Post-Direktor. **Dr. Delbrück**, Kommerzienrath. **Dr. Fritsche**, Gymnasial-Direktor. **Gaede**, Major a. D. und Stadtrath. **Dr. Freiherr v. d. Goltz**, Landes-Direktor. **Haken**, Oberbürgermeister. **Haker**, Kommerzienrath. **Ilgen**, Lehrer. **Krahmer**, Eisenbahn-Direktor. **Kaeker**, Lehrer. **Lademann**, Eisenbahn-Direktor. **Landgrebe**, Eisenbahn-Direktor. Prof. **Dr. Lemcke**, Gymnasial-Direktor. **Dr. Lehmann**, Gymnasial-Direktor. Professor **Dr. Lorenz. Lange**, Lehrer. Prof. **Dr. Muff**, Gymnasial-Direktor. **Poetter**, General-Superintendent. **Dr. Richter**, Konsistorial-Präsident. **Röhl**, Lehrer. **Ring**, Lehrer. **Radünz**, Lehrer. **v. Sommerfeld**, Regierungs-Präsident. **Schlutow**, Geh. Kommerzienrath. **Strey**, Lehrer. **Supply**, Lehrer. **Uecker**, Lehrer. **Weicker**, Gymnasial-Lehrer.

Eine schöne Handschrift

lehrt in kurzer Zeit **Fabian**, Schuhstr. 30.

Verein ehemaliger Grenadiere.

Am Dienstag, den 27. d. Mts., Abends 8½ Uhr:

Geburtstagsfeier Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II.

im Vereinslokal, Breitestr. 8.

Am Sonntag, den 8. Februar, Abends 5 Uhr, findet unsere **jährliche General Versammlung** im obigen Lokal statt. Tages-Ordnung: Statuten-Berathung und jährliche Rechnungslegung.

Der Vorstand.

Verein ehem. Kameraden des Dragoner-Regts. Frhr. v. Derfflinger (Neumärk.) Nr. 3.

Am Freitag, den 30. Januar, im „Reichsgarten" (**Th. Jäde**):

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers,

verbunden mit

Kränzchen.

Kameraden und Freunde des Vereins ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Anfang: Abends ½9 Uhr.

Kaiserfestspiel

Sonntag, d. 25., Punkt 3 Uhr:

Generalprobe

im Circus

mit Orchester und Sängerchor.

Ein Primaner wünscht einem Sextaner bis Tertianer Nachhülfestunden zu ertheilen. Gefäll. Offerten unter **G. H.** an die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Gründlichen Unterricht in der feinen Damenschneiderei ertheilt nach neuester Methode bei gut sitzendem Schnitt **Bertha Boeder**, Modistin, Schuhstr. 16—17, 4 Tr.

Unterricht im Anfertigen von Papierblumen wird ertheilt. Bestellungen auf Arrangements zu **Zimmerschmuck und Maskenbällen** ꝛc. nehme entgegen. **M. Piper**, Albrechtstr. 8, II.

Verein ehem. Kameraden des Garde-Corps.

Sonnabend, den 31. d. Mts., Abends 8 Uhr in der Philharmonie (Willer, Pölitzerstr. 23):

Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers.

(Konzert, Festessen u. Ball.)

Billets hierzu sind am Donnerstag, den 29., und Freitag, den 30. d. Mts., Abends von 7—9 Uhr beim Kameraden **Eckardt**, Roßmarkt 16 (früher **Arnholz**), abzuholen. Freunde, durch Kameraden eingeführt, haben Zutritt.

Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Verein ehem. Kameraden der Artillerie.

Sonnabend, den 31. Januar d. Js., Abends 8 Uhr bei **Kotz** (früher **Bock**), Eingang Gutenbergstr.:

Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers.

Freunde, durch Kameraden eingeführt, haben Zutritt. Billets sind zu haben bei den Kameraden **Mertel**, Elisabethstr. 42, im Amtsgericht, **Schirmeisen**, gr. Ritterstr. 5, **Glienke**, gr. Lastadie 75.

Programm: Konzert, Gesang, theatr. Aufführung, Prolog, Festrede, Ball.

Züllchower Krieger-Verein.

Die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers findet am Sonnabend, den 31. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn **Boortz** statt.

Theater-Vorstellung.

Billets à 30 ₰ sind vorher bei den Herren Barbier **Heinrich**, Uhrmacher **Mitzlaff**, im Vereinslokal (**Boortz**), sowie bei den Vorstandsmitgliedern zu haben. An der Kasse 40 ₰.

Nachdem: **Kränzchen.**

Der Vorstand.

Pommerensdorfer Krieger-Verein.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers treten die Kameraden am Dienstag, den 27. d. M., Abends 8 Uhr, im Vereinslokale an.

Der Vorstand.

Stettiner Hausbesitzer-Verein.

Donnerstag, den **29. d. Mts.**, Abends 8 Uhr, im Wintergarten des Concerthauses:

Vereinsversammlung mit Damen.

Vortrag des Herrn Oberlehrer **Dr. P. Wehrmann** über deutsche Häuslichkeit vor 200 Jahren; sonstige Angelegenheiten.

Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Alten und jungen Männern

wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.

Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Preuss. Lott.-L.-Anth. 1/64 à Rmk. 3. **Rosengarten 62.**

Während der Haupt- und Schlußziehung der

Königl. Preuss. Staats-Lotterie,

welche bis **7. Februar** täglich Vor- und Nachmittags stattfindet,
empfehle ich Original-Loose mit und ohne Rückgabe billigst, desgl. Antheile an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen 1/2 **Mk. 110**, 1/4 **Mk. 55**, 1/8 **Mk 27,50**, 1/16 **Mk. 14**, 1/32 **Mk. 7**, 1/64 **Mk. 3,75.**
Bereits in dieser Ziehung gezogene Loose, auch aus anderen Kollekten, zahle ich schon jetzt aus, resp. nehme solche in Zahlung.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.

Kassenstunden Vorm. 8½—7½ Abends. Sonntags Vorm. 8—9, Mittags 12—1 Uhr.

JOHANN HOFF's concentrirtes Malzextrakt für Lungenleidende, Eisen-Malz-Chocolade für Bleichsüchtige.

Diätetisches Stärkungsmittel!

Berlin, Mariannen-Platz 18.

Da Ihr bewährtes Malzextrakt-Bier auch bei meiner Frau, welche sich bisher sehr schwach und elend fühlte, als ein sehr stärkendes Mittel sich erwiesen, so ersuchen wir Sie, uns umgehend eine neue Sendung zugängig zu machen. Otto Dörper, Kaufmann.

Lübben, 4. Juni 1890.

Senden Sie mir umgehend die bestellte Malzgesundheits-Chokolade Nr. 1. Ich habe in der letzten Zeit täglich 1/2 Flasche Malzextrakt-Bier und 1 Tasse Ihrer Gesundheits-Chokolade getrunken; beide Präparate erzeugten eine durchaus gute Wirkung, förderten den Appetit wesentlich, so daß ich sie jetzt gar nicht mehr entbehren kann. C. Lohka, Lehrer em.

Alleiniger Erfinder der Johann Hoff'schen Malzpräparate, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Verkaufsstelle in Stettin bei **Max Möcke**, Mönchenstraße 25, **Th. Zimmermann**, Aschgeberstr. 5, **Francke & Laloi**, Breitestraße 25, **Carl Sandmann**, Louisenstraße 12 und Paradeplatz 34, **Louis Sternberg**, Roßmarkt.

JOHANN HOFF's Brust-Malzbonbons bei Heiserkeit und Hustenreiz.

SCHERING'S

Pepsin-Essenz

nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich**, Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.
Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt.
Preis p. 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.
Niederlagen in fast allen guten Apotheken und Drogenhandlungen.

Schönheit des Antlitzes
wird erreicht durch

Leichner's Fettpuder

und Leichner's Hermelinpuder

(beste Gattung Fettpuder)

Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaftend, macht die Haut schön, rosig, jugendfrisch, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass man gepudert ist. — Auf allen Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet; im Gebrauch beim höchsten Adel, der ganzen Künstlerwelt, und ist zu haben in allen Parfumerien, jedoch nur in verschlossenen Dosen mit der Schutzmarke „Lyra und Lorbeerkranz". Man verlange stets:
Leichner's Fettpuder.

L. Leichner, Königl. Hoftheaterlieferant, Parfumeur-Chimiste, **Berlin.**

Neueste höchste Auszeichnung.

Ehrendiplom Köln 1890.

In Stettin bei Herren **Kuhn & Wegner.**
Engros-Vertrieb: **Carl H. M. Jürs,** Hamburg.

Termine vom 26. bis 31. Januar.

In Subhastationssachen.

27. Januar. A.-G. Stettin. Das zur Konkursmasse der Ritterschaftl. Privatbank geh., in Grabow, Münzstraße 3, belegene Grundstück.

30. Januar. A.-G. Pasewalk. Die dem Schuhmachermstr. Ed. Puschel geh., in Pasewalk bel. Grundstücke.

In Konkurssachen.

29. Januar. A.-G. Stettin. Erster Termin: Schneidermeister Aug. Diemer, hierselbst.

30. Januar. A.-G. Swinemünde. Erster Termin: Hotelbesitzer Franz Herzberg, daselbst.

31. Januar. A.-G. Stettin. Prüfungstermin: Kaufmann Reinh. Steindamm, hierselbst. — A.-G. Colberg. Erster Termin: Schmiedemeister H. Nest, daselbst. — A.-G. Greifswald. Prüfungstermin: Nachlaß des Rathsherrn und Kaufmann Carl Krull, daselbst.

Deutscher

Privat-Beamten-Verein

Zweigverein Stettin.

Oeffentliche Versammlung

Freitag, den 30. Januar cr.,
Abends 8½ Uhr, im Saale der Philharmonie
(Th. Willer).

Vortrag des Direktors der Haupt-Verwaltung des Deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Magdeburg, Herrn **Dr. R. Sernau** über:

Zwecke und Ziele des Deutschen Privat-Beamten-Vereins, seine Aufgaben für Gegenwart und Zukunft.

Der Vorstand.

Verspätet.

Am 9. Januar starb in New-York an der Zuckerkrankheit mein lieber Mann, der frühere Spiegelhändler
Wilhelm Runge
im beinahe vollendeten 81. Lebensjahre.
Dies zeigt allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an **Helene Runge,** geb. **Tollheiss.**

Gestern früh starb nach langen Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Caroline Krüger geb. **Brumm,**

was wir allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.
Stettin, 24. Januar 1891.
Schneider **Carl Krüger** und Kinder.
Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 3¼ Uhr vom Trauerhause kl. Ritterstraße 1 aus statt

---

Heute Vormittag 10¾ Uhr ist mein lieber Mann, der pensionirte Steueraufseher
Johann Oestreich
nach längerem Leiden entschlafen. Die Beerdigung findet am Montag, den 26. d. Mts., Vormittags um 11 Uhr von Beihanien aus statt.
Stettin, 23. 1. 91. **Louise Oestreich.**

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Sterbefälle: Herr Bauerhofsbesitzer Christoph Staker (Putgarten). — Herr Adolph Lichtwark (Cavelsdorf).

Hamburg. Hotel Union.

Amsinckstr. 2 u. 3, am Berliner Bahnhof. Bequeme Lage in nächster Nähe sämmtlicher Bahnhöfe, Hafen u. Alsterbassin. Mäßige Preise. Zimmer zu 1,50 u. 2 M.

Kölner Dombau-Geld-Lotterie.

Hauptgewinn:
Mark 75,000,
30,000, 15,000, 2 a 6000 ꝛc.
1/1 Loose M 3¾, 1/2 M 2, 1/4 M 1.
Gewinnliste u. Porto 30 ₰.
Lotterie des Pestalozzi-Vereins.
Ziehung 31. März.
Loose a 50 ₰, (11 für 5 M) empfiehlt
Rob. Th. Schröder.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

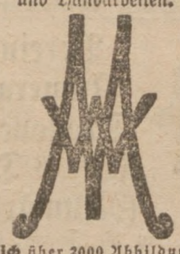
Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnittmustern.



Preis vierteljährlich Mk. 1.25 = 75 Kr.

Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Toilette, — Wäsche, — Handarbeiten, 14 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Vorzeichnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Ztgs.-Katalog Nr. 3845). Probenummern gratis u. franco bei der Expedition Berlin W, 35. — Wien I, Operngasse 3.

---

1 kleines Schuhmachergeschäft nebst guter Kundschaft ist sogleich, wegen Krankheit, billig zu verk. **Kronprinzenstr. 19,** Ecke der Preußischenstr.

Ein bestrenommirtes Kolonialw.-Geschäft

in einer Kreisstadt Schlesiens ist

erbtheilungshalber

sofort unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. **F. Z. 2689** an **Rudolf Mosse, Berlin W.,** Friedrichstr. 66.

---

25 Liter meiner **reinen,** kräftigen

Rheinweine

versende mit Faß a **Mk. 16,** bessere Sorte **Mk. 20 Roth Mk. 23** ab hier gegen Nachnahme.
Fritz Ritter, Weinbergbesitzer, **Kreuznach.**

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N. 28. Arkonaplatz. Preislisten gratis.

Wer noch e. solch. Weyl'schen heizb. Badestuhl kauft, kann sich in 5 Min. Wass. u. 1 Ko. Kohl. tägl. warm baden. Jeder der dies liest verl. p. Postk. d. ausf. ill. Preisc. grat. **J. Weyl, Berlin W.,** Mauerstr. 11.
Francozusendung — Theilzahlung.

Sofort gesucht!!!

unter **günstigen Bedingungen** an **jedem** auch dem **kleinsten** Orte im deutschen Reiche recht thätige Haupt-Agenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. **Größte** und **bestfundirte** Anstalt Deutschlands. In 1890 über **650,000 Mark** Schäden bezahlt.

Suche für einen tüchtigen, zuverlässigen jungen Mann Stellung als **Mühlen-Verführer** oder Deputatmüller zum 1. April d. J., derselbe ist mit den neuesten Maschinen und Geschäftsgang vertraut und befähigt, mittlere Mühlen selbstständig zu verwalten; ich kann denselben nur empfehlen.
B. Spierling,
Königl. Mühle, Schmolsin.

---

1 tüchtige Verkäuferin, 1 Commis, 1 Lehrmädchen, 1 Lehrling, sämmtl. jüdischer Konf., f. mein Wäschefabr.-, Strumpf-, Leinen- und Weißw.-Gesch. b. freier Station i. Hause sof. ges.
J. Pergamenter sen., Leipzig.

Für mein Waaren-Geschäft en gros et en detail suche ich einen tüchtigen jungen Mann, welcher kürzlich seine Lehrzeit beendete.
Stolzenberg, Rgbz. Köslin.
Gustav Regner.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Sonntag, den 25. Januar 1891:
Nachm. 3½ Uhr bei kleinen Preisen (Parquet 50 ₰)

Der arme Jonathan.

Abends 7 Uhr;
Gastspiel **Emanuel Reicher.**
Novität! Zum 6. Male: Novität!

Sodoms Ende.

Montag: Gastspiel **Emanuel Reicher.**
Sodoms Ende.

Stadt-Theater.

Sonntag: Nachmittags 3¼ Uhr: Zu kleinen Preisen (Parquet 1 M, Gallerie 30 ₰ ꝛc.)

Wilhelm Tell.

Abends 7 Uhr: (Dutzendbillets ungiltig.)
2. und vorletztes Gastspiel der **Signorina Franceschina Prevosti,** von der Scala in Mailand.
Auf allgemeines Verlangen:

Traviata.

Violetta — — — Signorina **Prevosti** a. G.
Vorher:

Meißner Porzellan.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 183. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 24. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

12 305 60 76 484 932 760 (10000) 837 79 971 **1**073 190 298 344 92 590 787 933 **2**046 49 130 41 49 92 498 638 763 878 925 56 **3**038 119 87 237 37 66 624 (300) 41 79 787 892 **4**078 87 101 45 262 337 (1500) 414 577 (3000) 641 52 914 **5**103 50 (1500) 212 302 51 490 575 76 (500) 97 632 89 725 30 67 836 (1500) 49 93 935 91 94 **6**005 73 224 63 330 407 534 662 735 872 (3000) 990 **7**066 201 66 327 512 22 724 45 86 893 927 **8**082 129 313 512 736 66 996 **9**127 42 82 262 99 460 532 788 95 841 951 63

10077 (500) 215 424 72 93 558 785 986 **11**028 68 343 433 814 36 **12**001 18 45 (3000) 53 99 194 257 96 577 81 521 25 742 897 **13**021 (3000) 51 147 254 98 388 (3000) 455 588 694 **14**053 102 22 38 92 259 324 456 82 559 617 85 726 865 90 (3000) 930 60 **15**172 83 85 210 97 76 636 97 711 40 853 938 **16**677 (500) 148 95 309 491 (3000) 710 21 67 70 863 863 936 **17**038 134 220 64 323 (300) 86 98 448 68 (500) 502 16 647 895 924 26 79 **18**084 113 55 92 202 29 65 388 495 530 670 797 874 95 937 **19**055 79 122 351 465 513 17 695 749 (3000) 96 873 23 64 66 902

20097 108 64 75 253 (300) 369 81 412 46 679 86 89 722 843 **21**238 62 351 464 66 658 831 931 **22**049 147 57 62 226 (300) 374 483 769 887 (300) 900 (300) 18 **23**174 241 480 674 978 **24**038 (3000) 104 19 (30000) 44 56 69 (1500) 73 225 96 97 460 (3000) 558 81 89 603 39 45 73 888 **25**106 322 546 656 803 973 **26**042 89 306 12 47 97 459 74 718 888 917 63 85 **27**121 687303 9 67 79 548 68 (1500) 614 92 708 87 **28**069 226 468 (3000) 553 724 67 852 78 82 **29**338 416 45 563 703 86

30019 72 81 1000 (3000) 10 20 62 247 328 420 75 560 665 **31**035 309 423 53 62 586 94 675 **32**207 373 401 20 728 803 (300) 40 941 (1500) **33**013 (1500) 105 72 243 363 459 98 516 72 867 **34**013 100 88 212 41 322 48 519 745 50 **35**181 335 42 430 59 **36**075 262 (3000) 99 307 40 365 595 **37**127 61 285 526 75 89 820 (1500) 57 944 **38**273 582 786 967 88 **39**138 394 465 554 627 786 839 96 (300)

40103 51 292 364 65 504 63 645 (3000) 58 (300) 733 823 82 (500) 994 **41**011 37 43 57 158 270 328 402 533 40 54 69 807 **42**089 (1500) 93 170 208 330 400 23 59 502 67 606 79 92 745 844 **43**092 96 97 135 368 (300) 69 453 512 (500) 18 24 33 25 837 **44**265 68 (1500) 73 752 701 65 **45**025 273 425 39 832 85 **46**015 (3000) 30 168 213 27 29 **47**137 98 343 76 403 542 627 45 51 (300) 75 **48**019 298 486 655 (500) 783 89 **49**357 72 78 483 (3000) 527 786

50467 69 787 92 **51**023 252 349 472 566 645 86 745 846 903 7 43 **52**048 245 (3000) 69 350 92 430 37 859 (500) 973 **53**048 244 65 516 737 **54**083 138 90 255 64 91 362 (3000) 4 43 54 57 78 414 647 732 899 953 **55**136 87 92 251 365 513 26 727 39 86 882 85 **56**198 511 880 96 97 947 **57**047 77 97 172 277 424 35 45 (500) 571 657 62 889 957 **58**616 78 154 83 218 66 90 332 60 69 510 35 702 77 873 **59**068 (1500) 246 367 416 688 726 823 42 931

60194 338 410 40 93 538 660 700 **61**152 58 (300) 213 474 716 40 51 **62**002 213 95 360 528 85 (300) 96 (3000) 765 (300) 821 52 58 958 77 **63**201 20 360 560 (500) 877 **64**046 159 94 210 71 321 94 423 570 86 605 39 61 732 890 900 4 (3000) **65**108 (3000) 89 227 301 9 53 453 70 529 629 813 35 82 625 **66** 17 175 282 412 24 715 855 (300) 88 (300) **67**109 (500) 81 248 300 400 837 935 71 (300) **68**107 16 289 324 (3000) 416 920 50 70 71 85 726 47 817 53 54 924 **69**085 216 27 41 (500) 45 536 42 665

70188 (500) 410 573 843 907 **71**025 172 (10000) 374 592 616 63 88 727 756 **72**099 391 434 57 640 63 863 79 (3000) 952 **73**043 150 58 56 202 28 35 304 533 617 762 872 954 (1500) **74**061 166 241 635 59 86 90 756 996 **75**041 61 598 767 803 57 76 947 **76**026 96 251 348 65 (300) 489 31 665 724 908 17 40 78 **77**115 65 515 62 614 19 976 **78**007 51 106 52 73 269 421 42 500 8 74 78 96 711 804 8 30 53 99 989 **79**147 77 303 400 46 69 603 61 739 863 926

80044 150 53 247 343 844 78 944 67 (1500) **81**038 40 139 51 285 329 (300) 35 60 533 623 798 913 **82**173 704 20 824 903 6 98 **83**030 143 77 224 334 76 87 405 49 65 97 537 695 700 19 823 (500) 85 **84**337 78 (300) 438 772 808 23 30 46 69 70 **85**085 94 100 251 52 367 691 767 88 917 **86**055 135 61 212 338 441 62 610 796 890 934 56 74 **87**140 60 216 67 91 388 451 515 84 622 50 97 703 68 844 77 **88**297 715 **89**003 7 60 147 86 330 77 488 509 (500) 82 680 740 72 826 35 89

90295 461 82 567 630 92 811 34 914 **91**185 262 843 411 534 43 85 651 77 836 966 **92**078 115 71 (300) 250 368 403 97 508 621 25 770 73 927 80 **93**025 78 (500) 146 93 259 318 551 62 77 777 831 987 93 **94**025 53 92 129 41 333 35 86 89 839 (500) 66 91 **95**003 100 245 346 406 510 29 85 777 899 906 34 **96**013 27 64 145 78 301 578 774 844 68 96 930 **97**098 154 234 319 99 413 521 (300) 620 715 818 22 922 96 **98**125 79 327 472 569 613 30 701 (1500) 88 808 59 962 (1500) 85 93 **99**019 55 123 73 203 427 (500) 609 20 23 (3000) 32 67 71 788 928

100016 61 85 (300) 174 267 391 95 476 555 95 724 (500) 926 71 80 **101**091 142 304 440 81 589 603 56 85 857 **102**001 228 79 339 421 506 51 637 90 733 841 96 **103**054 98 154 276 315 441 539 640 707 10 924 **104**090 91 (300) 155 288 664 74 732 37 911 **105**004 148 341 (300) 63 78 428 76 600 703 810 49 925 35 93 **106**187 261 84 334 408 19 38 84 630 96 754 75 922 **107**028 105 208 37 380 443 639 853 (3000) 93 939 **108**073 201 40 376 475 (1500) 508 40 634 732 87 870 (300) 923 55 72 **109**133 296 322 34 (500) 96 732 59 96 889

110034 65 95 119 75 97 271 504 56 92 601 (300) 20 28 914 26 **111**162 219 89 317 401 60 87 588 621 77 837 45 **112**070 71 399 551 669 720 **113**076 106 18 229 34 50 55 411 51 531 85 657 (300) 742 54 (1500) 977 **114**314 23 36 430 93 571 96 720 (500) 31 911 40 61 **115**027 136 73 83 229 (300) 348 547 56 (1500) 97 557 773 91 889 989 91 **116**095 230 58 323 28 428 520 660 707 59 809 33 **117**258 72 386 602 (500) 707 (500) 881 **118**107 356 416 513 618 741 77 850 948 55 86 **119**144 47 233 84 376 446 91 605 80 793 846 921

120034 42 186 278 133 (1500) 803 912 44 97 **121**021 (500) 244 565 66 713 (1500) 915 27 (500) **122**076 177 897 941 **123**120 69 229 361 87 411 504 5 611 12 64 891 95 **124**035 176 232 97 372 94 530 741 95 **125**236 470 590 689 700 810 36 **126**216 355 78 612 13 (300) 762 844 48 906 13 **127**052 (500) 238 (3000) 342 56 411 606 758 98 **128**091 116 41 56 63 69 (300) 92 207 59 420 25 511 866 950 **129**072 112 31 40 (300) 200 378 833 75 81 934 72

130062 162 378 94 (300) 418 92 94 543 49 751 75 855 911 47 **131**060 (500) 91 (500) 291 340 (500) 518 20 21 761 835 **132**065 159 305 8 45 437 92 571 713 23 (500) 44 845 (500) 82 903 **133**142 243 89 370 410 650 714 (3000) 97 900 12 21 (500) 39 44 57 76 **134**017 208 77 321 467 745 926 **135**052 (1500) 101 95 440 692 833 917 **136**063 113 35 77 82 243 377 405 535 620 29 73 799 **137**046 80 105 14 209 339 410 25 594 686 800 941 **138**158 299 431 76 (500) 728 61 79 814 920 **139**093 103 364 73 584 635 44 725 960

140046 (500) 191 348 591 609 83 87 789 859 918 **141**000 162 483 535 (500) 76 261 77 79 88 703 49 989 90 (500) **142**163 71 337 43 468 90 98 511 42 62 814 917 (300) **143**056 100 24 34 202 32 74 98 (1500) 384 424 32 569 638 842 91 991 **144**013 166 233 470 (10000) 535 605 34 **145**046 177 260 440 586 636 760 514 50 79 **146**120 304 12 (300) 526 635 883 **147**025 326 98 495 779 876 903 **148**063 78 206 67 77 90 (300) 310 85 641 706 834 991 92 **149**023 339 52 410 74 560 99 (500) 791 906 96

150056 115 209 75 317 520 62 68 631 775 809 63 66 **151**112 378 407 646 717 837 71 80 934 36 **152**088 110 (300) 19 (1500) 24 39 (300) 44 91 250 609 824 45 95 (10000) 907 24 **153**030 90 563 74 677 818 50 **154**00F 31 265 478 (500) 525 (3000) 639 64 715 834 998 **155**082 88 202 14 67 440 525 (300) 99 (500) 886 911 17 20 28 **156**049 91 125 (3000) 297 332 46 433 54 618 19 23(300) 45 64 75 719 64 92 **157**173 300 16 79 401 10 637 68 87 89 446 (1500) 75 813 **158**027 87 184 89 (1500) 430 518 36 731 89 **159**005 13 282 99 388 685 845 925 (3000)

160010 257 326 (300) 455 509 31 683 763 800 11 919 63 **161**379 90 158 248 316 547 611 751 96 901 63 (300) 69 **162**404 554 83 692 725 86 **163**034 56 208 11 29 354 444 48 69 609 14 46 708 956 82 **164**208 62 84 492 802 43 70 988 **165**047 94 236 93 367 444 724 27 843 96 **166**013 85 171 (1500) 209 58 492 (500) 558 59 75 (300) 836 98 **167**156 269 325 67 831 66 902 53 **168**108 43 203 30 489 68 669 (500) 772 989 **169**038 (3000) 87 (300) 455 509 31 683 766 833

170296 580 84 655 750 801 (300) **171**024 27 89 92 215 321 42 579 626 (500) 824 966 70 94 **172**194 259 726 983 **173**064 (300) 225 47 335 577 638 763 821 75 **174**006 248 333 44 99 562 649 876 **175**685 89 (500) 207 304 624 721 75 76 864 **176**177 291 (300) 416 (10000) 34 (300) 74 539 79 85 728 908 55 **177**607 362 484 742 45 839 **178**078 216 99 326 (1500) 27 87 420 529 660 999 **179**017 36 90 273 330 58 546 (3000) 80 (3000) 602 26 840 68 (3000) 95 915

180003 72 277 322 95 508 61 673 744 62 811 **181**141 234 42 568 674 749 855 (1500) 91 965 80 93 **182**025 (500) 169 87 293 309 418 521 675 955 **183**143 65 222 343 76 613 25 706 88 89 97 836 **184**003 121 246 380 749 87 931 49 58 **185**044 212 377 637 61 745 82 809 29 **186**186 264 8 445 697 (300) 923 **187**010 25 168 464 65 559 85 904 70 87 (1500) **188**238 531 52 722 55 991 **189**092 275 95 355 85 744 93 854

B. Nachmittags-Ziehung.

6 196 317 81 (300) 411 53 714 783 909 28 **1**173 260 342 57 489 512 (3000) 89 739 800 42 **2**101 21 (1500) 219 20 21 324 36 94 427 ‡2 960 609 702 829 40 939 **3**034 264 (300) 384 (3000) 590 94 629 736 **4**012 219 326 433 525 31 612 804 84 **5**013 44 179 271 387 (3000) 573 650 713 891 (1500) **6**019 64 210 351 91 95 442 660 80 740 850 **7**028 (300) 47 105 237 94 (75000) 427 44 547 307 20 943 47 **8**023 529 71 98 644 74 731 976 78 99 **9**064 99 121 (500) 97 291 73 74 316 67 441 65 500 94 851 (500) 956 78

10051 58 86 136 55 222 754 87 **11**118 23 226 226 56 64 360 419 745 77 904 **12**253 98 303 446 503 9 (1500) 41 **13**035 52 70 231 398 499 (500) 523 625 91 359 834 **14**063 176 344 573 94 (300) 611 783 91 874 972 **15**036 109 272 310 335 84 463 65 607 48 729 **16**143 273 494 584 610 13 26 51 **17**056 234 75 392 651 749 89 848 7938 **18**061 564 68 606 (3000) 33 61 722 85 925 35 **19**205 353 (500) 54 434 56 573 646 70 826 (3000) 928

20018 72 515 825 41 **21**018 133 229 509 27 45 68 706 **22**034 112 49 658 81 94 709 29 **23**072 409 78 510 85 741 907 94 (3000) **24**002 (1500) 17 68 126 63 241 53 283 88 403 551 810 73 967 **25**011 66 261 79 459 592 **26**025 202 35 42 59 526 736 89 (500) 559 (1500) **27**169 91 305 404 10 60 575 650 61 751 928 (500) 92 **28**053 287 343 (300) 406 563 71 91 664 705 933 **29**051 82 88 165 211 470 80 609 21 702

30134 87 256 75 569 644 701 754 942 **31**181 385 98 486 646 (500) **32**065 227 74 636 793 940 91 **33**339 419 68 524 629 704 63 919 (300) **34**039 98 (500) 223 412 84 (3000) 542 542 58 681 883 85 920 **35**130 48 227 (5000) 85 391 432 83 95 839 79 911 **36**065 80 (1500) 91 252 (500) 76 305 12 33 449 625 36 57 (1500) 85 832 44 932 **37**180 291 291 462 68 599 649 841 (300) 999 **38**000 119 42 236 37 67 538 39 77 755 916 94 **39**022 89 205 319 51 (3000) 5750

40083 175 349 474 502 716 837 (3000) 89 999 22 **41**110 24 91 302 84 412 73 77 528 89 (3000) 703 69 815 99 **42**146 57 351 (300) 439 70 742 818 74 926 **43**158 223 473 569 79 768 808 85 954 82 **44**357 583 725 936 **45**004 210 345 47 424 559 80 674 714 55 904 **46**066 107 9 25 253 383 911 54 **47**020 268 353 575 647 850 (300) 60 966 (500) **48**095 141 63 306 541 672 629 70 **49**011 39 58 146 249 73 306 651 91 784 87 822 934

50062 219 355 471 505 51 817 44 49 (1500) 92 **51**079 79 157 89 348 (3000) 83 620 27 755 61 79 88 832 (500) 96 925 (5000) 74 **52**092 94 (3000) 125 294 423 612 64 88 **53**002 (300) 160 70 215 330 (5000) 79 441 66 602 31 94 (3000) 717 40 929 85 **54**035 282 449 501 629 746 880 **55**056 176 271 91 400 7 15 19 772 899 907 13 **56**005 21 252 (500) 346 453 71 94 522 71 99 607 (1500) 708 822 36 949 **57**137 (500) 96 317 22 55 88 89 490 540 43 77 667 83 742 94 929 **58**064 (1500) 83 172 343 409 90 943 68 **59**006 27 184 216 56 315 618 87 969

60393 421 73 91 650 751 73 813 93 **61**147 314 402 506 33 692 790 823 61 81 89 96 915 82 84 99 **62**043 84 160 74 264 318 45 58 607 94 662 703 44 805 (1500) 96 910 (500) 76 **63**126 235 95 311 (300) 431 530 869 **64**070 78 96 136 215 (3000) 23 306 625 824 59 979 **65**363 (500) 67 501 674 (300) 891 992 **66**383 421 30 663 (1500) 812 **67**006 118 93 314 401 55 670 708 843 936 **68**035 71 104 (300) 5 79 96 (3000) 303 49 424 56 91 540 618 36 704 88 887 (3000) **69**059 194 235 376 440 71 686 841 54 85 927

70106 57 252 (1500) 64 69 389 441 585 37 756 824 89 901 72 **71**007 134 298 (300) 398 519 600 4 18 820 912 **72**005 (3000) 312 99 444 89 505 670 74 923 66 **73**049 117 223 94 453 526 (1500) 957 **74**187 258 63 75 87 721 933 **75**067 351 420 609 829 44 932 44 **76**040 59 150 (3000) 267 451 560 (3000) 73 812 962 **77**039 136 58 83 319 22 41 409 64 80 840 **78**058 264 733 89 850 34 960 79 **79**008 69 95 310 57 633 761 957

80027 120 46 230 423 541 745 802 52 79 81 916 (500) 47 52 **81**187 246 54 (1500) 81 306 10 18 488 514 89 603 58 89 804 971 **82**083 86 229 97 369 84 858 65 70 85 **83**067 159 344 402 326 753 (3000) 87 841 75 972 **84**029 32 297 428 66 (3000) 500 22 30 40 696 735 47 908 81 (3000) **85**062 103 31 413 (500) 734 822 94 939 **86**027 60 131 328 412 598 649 75 (500) 798 847 927 65 **87**033 39 53 81 102 408 16 511 13 38 60 655 66 79 806 919 30 71 79 80 **88**012 19 42 160 245 329 64 537 706 58 (500) 875 902 13 94 **89**016 74 103 742 73 78 822 948 95

90140 69 293 394 410 574 603 9 86 836 (300) **91**015 134 290 94 490 (300) 593 601 11 56 756 **92**010 22 119 35 414 56 636 754 (1500) 868 988 93 **93**031 205 15 22 29 340 97 496 601 767 903 4 21 **94**046 104 37 232 480 556 93 622 781 807 26 38 **95**48 (3000) 140 68 355 590 686 729 60 84 (300) 862 (300) **96**126 294 403 592 875 **97**097 115 23 89 214 304 45 575 653 83 (3000) 810 941 78 94 **98**012 76 96 105 34 341 64 88 511 63 96 671 (300) 85 777 839 94 (1500) **99**302 86 470 504 669 750

100023 287 320 21 81 414 33 559 614 84 925 **101**053 83 242 89 449 533 872 80 964 **102**501 (300) 76 610 82 746 816 21 **103**018 75 173 85 425 (1500) 608 55 785 914 **104**014 49 89 174 537 61 (500) 99 752 61 923 29 75 **105**061 184 334 407 72 87 596 657 815 (1500) 17 25 809 52 60 73 963 **106**168 246 92 450 56 (300) 61 619 75 772 885 **107**018 32 17e 85 91 224 38 55 59 321 93 418 872 919 **108**017 148 216 316 473 525 (1500) 622 68 788 882 **109**017 18 165 84 312 63 513 746 79 (3000) 945 54 (1500)

110106 80 (300) 205 37 90 (1500) 422 83 537 57 612 999 **111**064 82 119 (1500) 237 81 345 89 (300) 959 **112**187 248 361 872 **113**020 187 88 (1500) 264 382 93 405 549 764 874 902 **114**043 86 175 276 (1500) 356 436 538 88 698 909 22 34 **115**325 617 63 70 734 813 98 (500) 910 **116**056 126 273 83 330 656 79 718 83 75 78 816 911 **117**151 214 51 402 503 38 89 917 57 78 **118**147 276 78 367 478 83 523 57 61 **119**012 142 60 75 287 (1500) 346 58 560 692 719 74 800 951

120007 205 323 25 77 (300) 543 64 705 33 934 **121**111 231 53 303 4 10 440 541 78 873 **122**105 23 266 410 13 (10000) 679 **123**163 446 54 512 636 707 (3000) 53 979 **124**041 47 53 161 (3000) 202 63 68 675 717 39 801 21 945 **125**035 161 276 433 72 556 664 (500) 751 75 854 916 68 **126**081 381 462 67 81 827 (1500) 984 **127**224 320 (500) 423 81 507 30 662 88 98 706 810 30 947 **128**041 49 74 211 54 365 73 688 **129**172 284 324 (300) 666 791

130305 480 (1500) **131**319 465 515 94 602 759 (500) 891 915 98 **132**075 81 107 20 238 69 85 518 48 56 (300) 96 619 746 846 91 966 **133**006 80 148 441 546 604 75 738 68 811 30 44 (300) 911 11 (3000) **134**51 59 368 96 516 93 97 670 85 768 94 924 **135**030 292 331 596 785 822 64 962 **136**028 32 51 104 54 57 83 85 308 21 24 505 649 59 76 86 96 777 906 **137**002 30 77 108 58 236 369 95 470 657 872 **138**017 25 27 346 73 (1500) 435 638 87 870 940 **139**013 123 92 296 478 710 31 956 89

140048 118 457 (300) 573 679 749 838 (300) **141**118 38 282 409 558 879 86 93 99 902 76 **142**011 (300) 50 222 26 438 50 610 17 (3000) 22 67 69 861 930 75 **143**075 82 295 420 66 556 603 5 57 794 809 76 938 (300) 90 (1500) **144**034 35 (500) 107 227 67 385 469 528 654 738 908 26 **145**127 91 224 484 515 641 786 853 **146**000 103 11 527 86 692 **147**037 41 116 64 223 323 39 41 (500) 401 8 8 562 712 898 59 (1500) 900 **148**055 83 224 644 54 91 824 994 **149**118 330 31 71 459 95 528 47 64 618 (1500) 72 80 897

150145 68 227 325 402 727 802 6 932 **151**107 46 231 60 300 420 51 59 652 (300) 952 62 **152**216 78 419 (300) 31 812 902 38 **153**091 368 680 867 97 **154**038 74 88 100 241 686 800 27 525 69 **155**078 135 78 79 99 370 443 551 696 740 46 838 74 935 92 96 **156**128 67 (300) 205 28 60 87 441 593 796 879 905 37 **157**128 35 82 256 679 741 891 938 54 **158**061 280 355 675 755 905 14 **159**149 63 70 225 327 414 20 23 99 515 690 770 951 84 92

160025 99 166 203 435 36 (1500) 698 817 88 **161**025 56 174 285 301 487 544 (500) 784 **162**151 89 221 440 92 544 677 757 813 98 **163**078 159 272 331 586 665 705 22 32 813 (500) 913 **164**377 (3000) 86 463 617 86 774 820 96 **165**006 (300) 43 170 89 91 276 336 62 453 545 638 860 76 973 **166**057 96 123 49 244 82 360 68 493 607 74 824 **167**104 328 490 615 674 (300) 713 859 **168**262 425 40 41 81 629 746 83 94 878 913 16 **169**007 72 260 387 433 631 711 83 925 34 97 (5000)

170224 63 88 352 440 535 44 49 50 660 92 (300) 749 830 959 (300) 74 **171**154 (500) 95 268 386 475 533 72 715 875 533 72